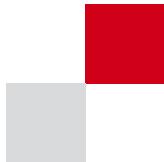


2015

DAS JAHR IN DER STADTBIBLIOTHEK MANNHEIM



STADTBIBLIOTHEK **MANNHEIM**²



Das Jahr 2015 in der Stadtbibliothek Mannheim

Mit Beiträgen von:

Kirsten Brodmann, Brigitta Bruckner, Günter Buhl, Bettina Harling, Marion Hekmann, Leonie Kriebs, Andrea Pörner, Dr. Bernd Schmid-Ruhe und Edith Strohm-Feldes (Stadtbibliothek Mannheim)

Redaktionelle Bearbeitung:

Dennis Baranski (Stadt Mannheim, Fachbereich Presse und Kommunikation)

Gestaltung:

Günter Buhl (Stadtbibliothek Mannheim)

Nicht gekennzeichnete Abbildungen:

Stadt Mannheim, Stadtbibliothek Mannheim, pixabay und von Beteiligten zur Verfügung gestellte Fotos.

VORWORTE	4
WICHTIGER DENN JE: DAS INTERKULTURELLE ANGEBOT	6
INTERKULTURELLE FORTBILDUNG	12
DIE NEUEN VISITENKARTEN DER STADTBIBLIOTHEK	13
HANDPUPPE, KAFFEEKANNEN, TISCHKICKER ...	14
„WAS ICH IHNEN SCHON IMMER MAL SAGEN WOLLTE ...“	16
MAKERSPACES, FABLABS UND CO-WORKING-HUBS	18
N ³ -BIBLIOTHEKSLABOR	20
BESTENS VERNETZT	22
STAR WARS ODER FIRST LOVE?	24
AUF GUTE ZUSAMMENARBEIT!	27
DIE FÖRDERKREISE – VIELFÄLTIG ENGAGIERT	28
AUTORINNEN UND AUTOREN LIVE	30
TRENDNACHT	32
„IM HIMMEL GIBT ES SUCUK SO VIEL DU WILLST!“	33
[medienmittwoch] ²	34
T!BB	35
EINE BIBLIOTHEK WIRKT WUNDER	36
#bookupDE	38
1.000 LIKES!	39
DIE WICHTIGSTEN KENNZAHLEN DER STADTBIBLIOTHEK	40
... AND THE WINNER IS: GREGORY HEFFLEY!	43



Sehr geehrte Bürgerinnen und Bürger,

lebenslanges Lernen ist eine der wichtigsten Herausforderungen für jeden von uns. Als eine der wichtigsten Bildungseinrichtungen der Stadt Mannheim trägt die Stadtbibliothek zu einem umfassenden Angebot für alle Mannheimerinnen und Mannheimer ebenso wie etwa die städtische Musikschule oder die Abendakademie in großem Maße bei. Als Kommune haben wir uns dazu entschlossen, aktiv Bildungsprozesse in den Fokus zu nehmen und steuernd dazu beizutragen. Nicht umsonst fallen drei der acht strategischen Ziele, nach denen die Stadt ihr Handeln ausrichtet, unmittelbar in den Bildungsbereich.

Gerade Sprach- und Leseförderung spielen bei der strategischen Ausrichtung meines Dezernates eine wichtige Rolle, zum einen, weil unsere Stadt schon aus Tradition auf Zuwanderung setzt, was besondere Herausforderungen mit sich bringt, zum anderen auch, weil wir der festen Überzeugung sind, dass Sprache der Schlüssel zu Bildung, Kultur und Teilhabe am gesellschaftlichen Leben ist. Gerade deshalb ist unsere Stadtbibliothek von so großer Bedeutung. Sie ist mit ihren einzelnen Niederlassungen aber längst mehr als eine Bibliothek im klassischen Sinne. Heute ist sie ein Ankerpunkt in einem immer komplexer werdenden Leben, und gerade dort, wo sich analoge und digitale Informationen überschneiden und durchkreuzen, vermag sie es, als realer Ort mit helfenden Menschen Hilfestellung

zu geben. Es klingt paradox: Aber je mehr digitale Medien zur Verfügung stehen, desto mehr Menschen suchen Bibliotheken auf. Schülerinnen und Schüler strömen regelrecht in unsere Einrichtungen, um einen Raum mit hoher Aufenthaltsqualität aufzusuchen und gemeinsam oder alleine, mit oder ohne Büchern, arbeiten und lernen zu können.

Das Aufgabenspektrum von Bibliotheken ist gerade im Zuge der Digitalisierung, aber auch durch Veränderungen in unserem Bildungssystem enorm gewachsen. Die Qualifikationen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind heute andere als vor 20 Jahren. Wir können noch nicht absehen, in welche Richtung sich die Medienlandschaft entwickeln wird. Angesichts der fundamentalen Umbrüche in den vergangenen 20 Jahren wäre eine Prognose über einen ebenso langen Zeitraum geradezu vermessens. Umso wichtiger ist es daher, dass wir uns immer wieder mit der Zukunft unserer Bildungseinrichtungen auseinandersetzen – was die Stadtbibliothek Mannheim in den letzten beiden Jahren konsequent gemacht hat.

Ich freue mich, Ihnen heute einen Abschlussbericht überreichen zu können. Sie halten einen Rechenschaftsbericht in den Händen, der zeigt, wie vielfältig das Bibliotheksgeschäft geworden ist und welche Leistungen die Stadtbibliothek für unsere Stadt erbringt. Ich danke den Kolleginnen und Kollegen für die viele Arbeit, die sie geleistet haben und wünsche auch für die Zukunft alles Gute!

Dr. Ulrike Freundlieb
Bürgermeistern, Dezernat III der Stadt Mannheim

Sehr geehrte Leserin, sehr geehrter Leser,

was Sie gerade in den Händen halten, dokumentiert ein Jahr unserer Arbeit. Eine Momentaufnahme, gewiss, aber eine, die Ihnen Einblicke in die vielgestaltigen Angebote der Stadtbibliothek Mannheim ermöglicht und beispielhaft verschiedene Schwerpunkte beleuchtet. Der Jahresbericht erhebt dabei keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Bei der großen Menge an Veranstaltungen, Ausstellungen, Vorlesestunden, Aktivitäten und Zweigstellen würde dies den Rahmen sprengen.

Wichtiger ist es uns, Ihnen die Vielfalt unserer Angebote exemplarisch zu beschreiben. Bei der Zusammenstellung der einzelnen Themenfelder war uns sehr daran gelegen, vor allem den Bereich unserer Bemühungen um Menschen, die nicht muttersprachlich mit der deutschen Sprache aufgewachsen sind, darzustellen. Die vielfältigen Herausforderungen, die auf unsere Stadt durch Flucht und Vertreibung zukommen, verlangen nach zielgerichteten und konsequenten Maßnahmen. Nicht umsonst hat sich die Stadt Mannheim in ihren strategischen Zielen direkt zur Förderung von Integration bekannt und somit als eines der wichtigsten Entwicklungsfelder für die Zukunft benannt.

Mit ihrem Programm will die Stadtbibliothek dazu beitragen, dass Integration gelingt. Die Schaffung sprachlicher Voraussetzungen ist der Schlüssel zum Gelingen eines solchen Prozesses. Wir unterstützen daher durch zahlreiche Maßnahmen Kindertagesstätten und Schulen und sind durch das eigene Zweigstellennetz sowie die zentralen Bibliotheken ein wichtiger Ort für die Sprach- und Leseförderung.

Daneben bieten die Mannheimer Bibliotheken ein großes Angebot an Veranstaltungen rund um Literatur, Texte und digitale Medien. Gerade die letztgenannten spielen eine immer größere Rolle und wer mit Ihnen umgehen kann, besitzt eine wichtige Schlüsselqualifikation, um sich selbstbestimmt und sicher mit Informationen versorgen zu können.

Ich wünsche Ihnen viel Vergnügen bei der Lektüre unseres Jahresberichts und hoffe, Sie bekommen einen guten Überblick über das, was uns im vergangenen Jahr bewegt hat!



A handwritten signature in black ink, appearing to read "B. Schmid-Ruhe".

Dr. Bernd Schmid-Ruhe
Leitung der Stadtbibliothek Mannheim

WICHTIGER DENN JE: DAS INTERKULTURELLE ANGEBOT



Der Colibri bringt Farbe in die Bibliothek und spiegelt die kulturelle und sprachliche Vielfalt Mannheims mit einem entsprechenden Medien- und Veranstaltungsangebot wider.

ViVaVostok

Odkrywamy polską literaturę dla dzieci:
Kinderliteratur aus Polen entdecken

Das Förderprogramm „ViVaVostok“ der Robert Bosch Stiftung lädt junge Leser ein, in fremde Lebenswelten einzutauchen, fremdsprachigen Autoren und Illustratoren persönlich zu begegnen und sich von einer einfallsreichen und phantasievollen Literatur verzauen zu lassen. Innovative Organisatoren von Literaturveranstaltungen erhalten durch das Programm der Stiftung Unterstützung, wenn sie ihrem Publikum Literatur aus Mittel- und Osteuropa vorstellen. Die Stadtbibliothek hatte sich 2015 zum zweiten Mal erfolgreich um die Förderung beworben und brachte polnische Kinderliteratur dem Mannheimer Publikum näher.

Aurelka, ein Mädchen, das unerwartet Prinzessin wurde – und doch kein bisschen glücklicher ist, als zuvor. SirrSumm – eine Fliege, die wie eine Biene aussieht. Eine Spitzmaus namens Florka im rosa Kleid, die furchtbar viele Fragen stellt und ständig schreibt. Das Schwein Hellenchen – eine Handpuppe mit Reißverschluss-Mund, die lange Gespräche mit einem kleinen Jungen führt und stets ein offenes Ohr für seine Sorgen bereithält ...

Das waren einige der Geschichten, die die polnische Autorin Roksana Jędrzejewska-Wróbel und die polnische Illustratorin Jona Jung aus Danzig mitgebracht hatten und am 6. und 7. März 2015

vor über 120 großen und kleinen, deutsch- und polnischsprachigen Zuhörern erzählten. Dabei wurden sie von Joanna Manc als Moderatorin und Angelika Baumgartner, die die Texte in deutscher Sprache vortrug, unterstützt.

Die szenische Lesung der deutschen Übersetzung der Geschichte hatte vor Schülerinnen und Schülern der Vogelstangschule Premiere, die im Anschluss Gelegenheit hatten, an einem Workshop mit Jona Jung teilzunehmen. Dabei herrschte ein buntes Sprachengemisch, Kinder, die polnisch sprachen, übersetzten für Klassenkameraden, andere machten sich mit ersten Englischkenntnissen verständlich oder aber man verständigte sich mit Gesten und Mimik – am Ende gab es viele kleine Kunstwerke zu bewundern, die sowohl in der Schule als auch in der Stadtteilbibliothek ausgestellt wurden.

Am Samstagnachmittag hatten in der Stadtteilbibliothek Vogelstang alle interessierten kleinen und großen Zuhörer Gelegenheit, die Geschichten kennenzulernen. Geplant und organisiert wurde die Lesung gemeinsam mit dem Verein für polnische Bildung und Kultur e. V. (Wavel) in Mannheim und Heidelberg und dem Freundeskreis der Stadtbibliothek Vogelstang, die auch zum deutsch-polnischen Buffet beitrugen.

Kooperation eine Selbstverständlichkeit

Der Leseclub der alevitischen Gemeinde

Im April 2015 eröffnete die Alevitische Gemeinde in Kooperation mit der Stadtteilbibliothek Neckarau in den Gemeinderäumen einen Leseclub der Stiftung Lesen. Die Stiftung Lesen hat unter anderem über 400 Bücher, CDs, DVDs, einen CD-Player und ein I-Pad zur Verfügung gestellt. Die Kooperationspartner setzen gemeinsam ein ambitioniertes Programm zur Lese- und Sprachförderung für die rund 100 Kinder der alevitischen Gemeinde um.

Gemeinsam wurde die Aktion „Kinder lesen Senioren vor“ durchgeführt, die Bibliothek war mit dem japanischen Erzähltheater Kamishibai mit „Es klopft bei Wanja in der Nacht“ zu Gast im Gemeindezentrum, eine Kindergruppe besuchte die Bibliothek am „Tag der offenen Tür“ und nahm am Sommerferienprogramm der Bibliothek teil.

Um möglichst vielen Kindern die Teilnahme an den Angeboten zu ermöglichen, wurden die meisten Aktionen am Sonntag zwischen 14 und 17 Uhr durchgeführt.

Die Kooperation mit der Zweigstelle der Stadtbibliothek in diesem Projekt sei von Anfang an für die Gemeindemitglieder selbstverständlich gewesen, so Alev Gök von der alevitischen Gemeinde.

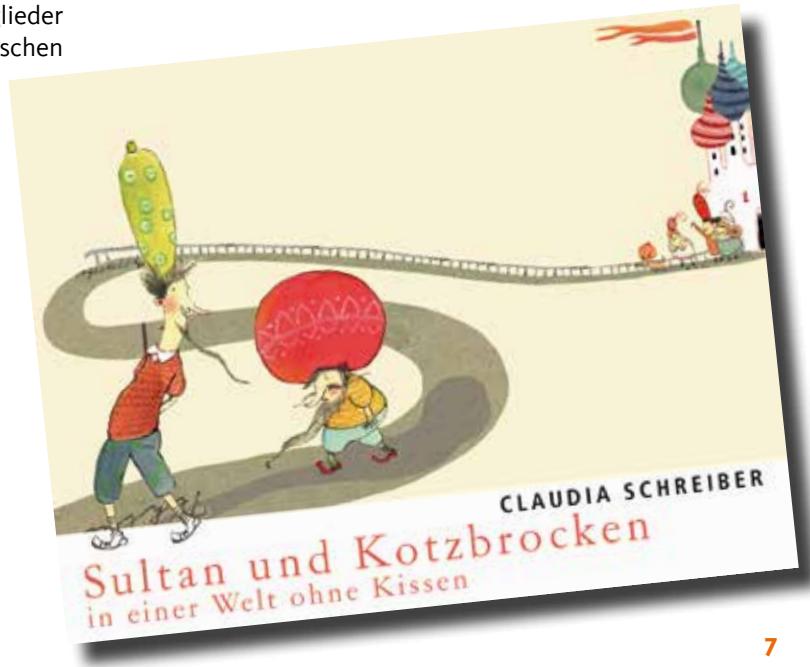
In einer Welt ohne Kissen

Familiensonntag in der Zentralbibliothek im Stadthaus N 1

Da mit der Kinder- und Jugendbibliothek im Dalberghaus ein eigenes und zielgruppengerechtes, aber leider räumlich getrenntes Angebot geschaffen wurde, lockt der „Familiensonntag“ bereits seit 2013 einmal jährlich mit Angeboten für die ganze Familie in die Zentralbibliothek der Stadtbibliothek Mannheim, um Eltern, Großeltern und Kindern das gemeinsame Stöbern im breiten Medienangebot zu ermöglichen.

Rund 140 Teilnehmerinnen und Teilnehmer waren am 8. März der Einladung gefolgt und fanden Bastel-, Spiel-, Vorlese- und Ratestationen zum Thema Märchen, einen Bücherflohmarkt und natürlich auch ein Bibliothekscafé im Stadthaus N 1 vor.

Einer der Höhepunkte war die szenische Lesung um das orientalische Gespann „Sultan und Kotzbrocken in einer Welt ohne Kissen“ von der Autorin und Schauspielerin Claudia Schreiber gemeinsam mit der Theaterkumpanei Ludwigshafen.





Versprecher, Sprichwörter, Kochrezepte

Seit Herbst 2013 lädt die Colorful Library der Zentralbibliothek jeden Donnerstag ins „Café Colibri“. Bei Kaffee, Tee und Gebäck haben Menschen aus verschiedenen Kulturkreisen die Möglichkeit, ihre Deutschkenntnisse in einem denkbar ungezwungenen Rahmen anzuwenden und zu vertiefen.

Es hat sich herumgesprochen, dass das Café eine sinnvolle Ergänzung zu Deutschkursen ist und daher sehr gut besucht wird. Im „Café Colibri“ finden sich Menschen aus Griechenland, der Türkei, Ungarn, Indonesien, Indien, Albanien, dem Senegal oder Syrien und vielen anderen Ländern ein, um ins Gespräch zu kommen. Damit spiegeln die Teilnehmer die kulturelle Vielfalt der Stadt wieder.

Jede Woche steht ein anderes Thema auf dem Programm und natürlich ergeben sich viele Themen spontan im Gespräch. Seien es „witzige Versprecher“, „Kochrezepte“ oder etwa „Beruf/Studium“. Ein Moderator leitet durch die Gesprächsrunden, bei denen es nie um politische oder religiöse Themen geht. Der Respekt voreinander steht im Mittelpunkt, verbindendes Element am Tisch soll stets die deutsche Sprache sein.

Kaffee oder Tee?

Seit November 2015 wird das „Café Colibri“ mit Unterstützung des Freundeskreises der Gottfried-Keller-Bücherei auch in der Stadtteilbibliothek Käfertal angeboten.

In Kooperation mit dem Freundeskreis Asyl e. V. und dem Deutschen Roten Kreuz werden Flüchtlinge in der bedarfsorientierten Landeserstaufnahmestelle (BEA) Benjamin Franklin Village auf dieses Angebot hingewiesen. Dieses Café steht auch Familien mit Kindern offen, im Gegensatz zum Café in N 1 stehen in Käfertal ganz einfache Gespräche („Möchten Sie Kaffee oder Tee?“, „Wie geht es Ihnen?“...) und der niederschwellige Erstkontakt mit der deutschen Sprache im Vordergrund. Dieser Erstkontakt wird für Kinder im Spiel, für Frauen auch über Bastelarbeiten und für männliche Teilnehmer etwa über den Einsatz von Bildkarten hergestellt.

Arabisch, Chinesisch, Englisch, Französisch ...

Seit 2013 sind zweisprachige Vorlesestunden ein fester Bestandteil des Angebots der Kinder- und Jugendbibliothek und der Stadtteilbibliotheken.

Mit Unterstützung ehrenamtlicher Vorleserinnen und Vorleser werden Geschichten in Arabisch, Chinesisch, Englisch, Französisch, Italienisch, Russisch, Spanisch und Türkisch erzählt – und natürlich immer auch auf Deutsch.

Bunter Elefant in neun Sprachen

Im März 2015 wurde diese Vielfalt in der Aktion „Ein Buch – viele Sprachen“ gebündelt. Die Geschichte vom bunten Elefanten Elmar und seinen Freunden wurde an acht Tagen 19 Mal in neun Sprachen erzählt, gespielt und gesungen.

Mit Elan und Witz viele Sprachen koordiniert

„Mehrsprachigkeit bedeutet Reichtum“, unter diesem Motto wurden zusammen mit dem Netzwerk Mehrsprachigkeit e. V. die „Aktionstage Mehrsprachigkeit“ organisiert.

Am 23. und 24. April 2015 konnten Kinder Geschichten aus Italien, Albanien, dem Iran und dem Libanon kennenlernen und an einer Vielzahl zweisprachiger Lesungen, etwa englisch-, türkisch- oder italienisch-deutsch, teilnehmen.

Ein Markt der Möglichkeiten mit Informationsständen von Verlagen und Fachleuten der Leseförderung bot allen Interessierten die Gelegenheit, sich über das vielfältige Angebot an zweisprachigen Kindermedien und mehrsprachiger Sprachförderung zu informieren. Zwei Fortbildungen für Interessierte und Fachleute zum Thema ergänzten das Informationsangebot.

Den Abschluss der Aktionstage bildete die Lesung „Wer hat mein Eis gegessen?“. Eine Geschichte, die dank der Beteiligung ehrenamtlicher Vorleserinnen in Arabisch, Italienisch, Polnisch, Russisch und Türkisch erzählt werden konnte. Den deutschen Text las der Herausgeber des Buches, der mit viel Elan und Witz die vielen Sprachen „koordinierte“. Zum Abschluss gab es original italienisches Eis für alle.

An den 17 Veranstaltungen der beiden Aktionstage wurden insgesamt 320 Besucher gezählt.



100 Länder
60 Sprachen
0 € Kosten

Kostenlos lassen sich seit 2015 in der Stadtbibliothek Mannheim über 3.000 tagesaktuelle Zeitungen und Zeitschriften aus 100 Ländern in 60 Sprachen lesen. An zwei PCs in der Zentralbibliothek im Stadthaus N1 und an einem in der Zweigstelle Neckarstadt-West steht den Nutzerinnen und Nutzern mit dem „Library PressDisplay“ ein digitaler Zeitungskiosk zur Verfügung. Mit Titeln wie Tagesspiegel, Le Monde, Le Figaro, Daily Mail, Hürriyet, Milliyet ist es möglich, sich auch aus lokalen Medien umfassend mit Informationen zu versorgen.

Schlechter Einfluss auf den Nachwuchs? Antworten beim internationalen Medien-Elternabend

Wie selbstverständlich bewegen sich heute Kinder und Jugendliche in den neuen Welten von Smartphones, PlayStation, Facebook und Co. Viele Mütter und Väter können da nicht mithalten und sind besorgt wegen eines möglichen schlechten Einflusses auf ihren Nachwuchs. Hier setzt der „Medien-Elternabend“ in der Mannheimer Stadtbibliothek an.

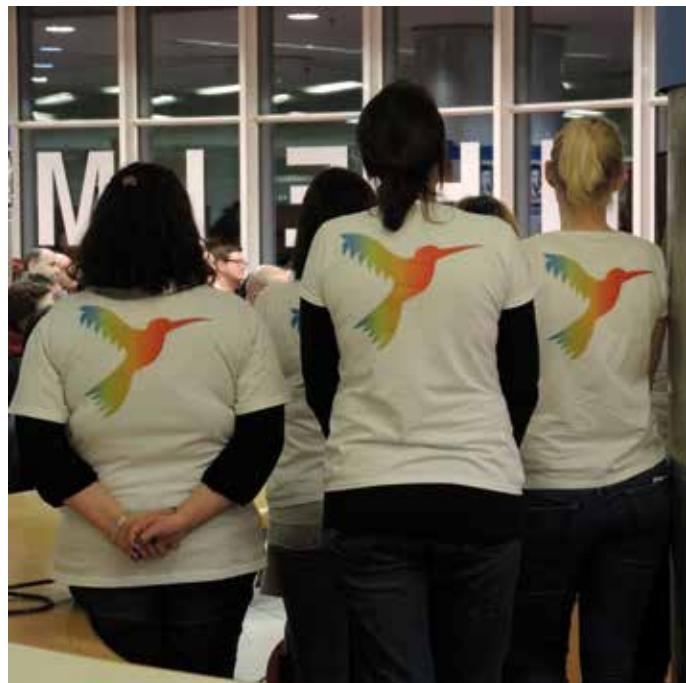
Dieser fand am 28. Januar 2015 zum dritten Mal statt. Im Eröffnungsvortrag erklärte Juliane Jammer, Dozentin für Digitale Medienbildung, die Faszination von Smartphones auf Jugendliche, gab Hinweise zur kompetenten Nutzung der Geräte und informierte darüber, wie Eltern ihre Kinder stark machen können für eine sichere und sinnvolle Mediennutzung.

Der anschließende Themenbasar bot Gelegenheit, neue Konsolenspiele, E-Books und Lese-Apps auszuprobieren und Medienexperten um Rat zu fragen.

Dieser Medien-Elternabend richtete sich ausdrücklich auch an Eltern mit Migrationshintergrund. In die Planung und Durchführung wurden daher neue Partner aus der interkulturellen Arbeit einbezogen, mehrsprachige Werbemittel und Informationsmaterialien erstellt und bei Bedarf standen am Abend Sprach-Guides für Übersetzungen aus dem Arabischen, Englischen, Kroatischen, Italienischen, Rumänischen, Russischen oder Türkischen bereit.

Über 100 Besucher zeugen von dem nach wie vor großen Interesse an dem Thema „Medienbildung“.

Der Medien-Elternabend wurde – wie bereits in den Vorjahren – mit 950 € vom Medienkompetenz-Fund der Stiftung Kindermedienland Baden-Württemberg gefördert.





Mehr Informationen und Impressionen:
www.youtube.com/watch?v=m4ozQwfNXSo (oder einfach QR-Code scannen!)



INTERKULTURELLE FORTBILDUNG

Die interkulturellen Veranstaltungen der Stadtbibliothek werden zu einem großen Teil mit Partnern vor Ort geplant und durchgeführt. In der Zwischenzeit verfügt die Stadtbibliothek über ein tragfähiges Netzwerk interkultureller Kontakte. Diese entstehen aber nicht nur in der Veranstaltungsarbeit, sondern vor allem auch in der täglichen Informationsarbeit durch sämtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Zentralbibliothek, der Kinder- und Jugendbibliothek und den Stadtteilbibliotheken. Daher gehören Fortbildungen zu einer erfolgreichen interkulturellen Bibliotheksarbeit.

Türkisch für den Alltag

Am Kurs „Türkisch für den Alltag“ haben zwölf Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter teilgenommen. Der Kurs vermittelte in 15 Doppelstunden erste Sprachkenntnisse und hat die interkulturelle Kompetenz der Teilnehmer erweitert.

Wie hilfreich solche Sprachkenntnisse besonders bei der Arbeit mit der Zielgruppe bibliotheksunfahrener Kunden sind, macht das folgende Beispiel deutlich:

Eine Gruppe türkischsprachiger Kursteilnehmer besuchte mit einer Übersetzerin des Internationalen Bunds die Zentralbibliothek und wirkte recht verloren. Eine Kollegin, die am Türkischkurs teilgenommen hatte, übernahm die Bibliothekseinführung und begrüßte die Gruppe auf Türkisch; sie tat das mit einigen Floskeln, die sie im Kurs gelernt hatte. Die Besucher reagierten sichtlich begeistert und zeigten sich offen und interessiert. Die Wertschätzung, die von der Ansprache auf Türkisch ausgeht, fand spürbaren Widerhall.



Namaste, Merhaba und Konnichi wa!

Das Bibliothekspublikum ist in den letzten Jahren bunter geworden, Menschen mit unterschiedlichem kulturellem und sprachlichem Hintergrund finden inzwischen in die Bibliothek. Damit der Umgang miteinander gelingt und das Medien- und Programmangebot der Bibliothek attraktiv gestaltet werden kann, ist ein bedarfsgerechtes, qualifiziertes Wissen und Sensibilität erforderlich. Daraus entwickelt sich interkulturelle Kompetenz in den Bibliotheken.

Der Sommerkurs des Berufsverbands Information und Bibliothek (BIB) vom 18. bis zum 22. August bot einen Einblick in den islamischen und asiatischen Kulturreis, einen Intensivkurs „Englisch in der Bibliothek“, eine Einführung in das Thema „Leichte Sprache in der Bibliothek“ und einen Austausch über Bibliotheksangebote für Flüchtlinge.

Einer Mitarbeiterin der Stadtbibliothek war es möglich, an dem hochkarätigen Programm teilzunehmen und so im Austausch mit 18 Bibliothekarinnen und Bibliothekaren Impulse für die interkulturelle Arbeit der Stadtbibliothek mitzunehmen – aber auch um über bereits erfolgreich in Mannheim umgesetzte Angebote zu berichten.



Neue Bibliotheksausweise, gestaltet von Nicole El Salamoni

DIE NEUEN VISITENKARTEN DER STADTBIBLIOTHEK

Der Bibliotheksausweis ist für viele Kinder das erste richtige „Dokument“, das sie in ihrem Portemonnaie tragen, er ist nicht nur irgendeine Karte, sondern durchaus auch so etwas wie eine Visitenkarte – eine Visitenkarte unserer Bibliothek. Mit seiner Gestaltung, seinem Aussehen und Design sagt so ein Ausweis schon sehr viel über das Selbstverständnis einer Bibliothek aus. Was liegt da näher, als einen Bibliotheksausweis so zu gestalten, dass man ihn auch gerne anschaut?

Als wieder ein turnusgemäßer Ausdruck der Ausweise anstand – die Bibliothek braucht immerhin rund 6.000 neue Plastikkarten im Jahr – stellten sich die Mitarbeiter die Frage: Was, wenn wir einmal ein ungewöhnliches Motiv auf die Karte bringen? Und: Was, wenn die Kundinnen und Kunden sogar noch ein Motiv aussuchen könnten? Schnell war die Idee geboren, einen Wettbewerb für den neuen Bibliotheksausweis auszurufen. Aus mindestens vier Motiven einer Serie sollten die Kunden wählen können und ein Preisgeld für den besten Vorschlag sollte es auch noch geben.

Am 1. Juni 2015 erfolgte die Ausschreibung, an der sich 27 Künstlerinnen und Künstler beteiligten. Ihre Entwürfe wurden zunächst von einer Fachjury durch Vorauswahl zusammengefasst und schließlich zehn Serien mit jeweils vier Motiven den Bürgerinnen und Bürgern der Stadt in einer Onlineabstimmung zur Wahl gestellt. Die bestplatzierten Vorschläge haben wir hier abgebildet, und natürlich auch die Siegentwürfe der Mannheimer Grafikerin Nicole El Salamoni. Die Originale auf den Ausweisen warten – jeweils 3.500-fach – darauf, von Ihnen mitgenommen zu werden!

Jury:

Prof. Veruschka Götz (Hochschule Mannheim, Fakultät für Gestaltung) ■ Birgit Sander-Schmitt (Vorsitzende des Förderkreises Stadt- und Musikbibliothek Mannheim) ■ Dr. Friedrich Kasten (Kunsthistoriker, Galerist) ■ Philipp Himmel (Graffiti-Künstler) ■ Dr. Bernd Schmid-Ruhe (Leitung der Stadtbibliothek)



Gestaltungsvorschlag von Andrea Birnkammer



Gestaltungsvorschlag von Yvonne Riehle



Die Motivserien von Andrea Birnkammer und Yvonne Riehle erreichten in der Online-Abstimmung den zweiten Platz.

HANDPUPPE, KAFFEEKANNEN, TISCHKICKER ...

Calogero Morgana transportiert nicht nur Bücher



Seit August 2013 ist Calogero Morgana für die Transporte zwischen den Bibliotheken zuständig. Er ist im Dezember 1963 in Sizilien geboren und lebt seit 30 Jahren in Mannheim. Mit einem Lieferwagen versorgt er täglich die Stadtteilbibliotheken, die Mobile Bibliothek und die zentralen Stellen in der Innenstadt mit Medien und Materialien.

Bei einem starken Kaffee mit viel Zucker führen wir unser Gespräch.

Herr Morgana, wie sieht ein normaler Tagesablauf bei Ihnen aus?

Meine Arbeit beginnt bereits am Parkplatz des Transporters, wo ich zunächst kontrolliere, ob das Fahrzeug in Ordnung ist. Vor kurzem etwa hatte ich einen Nagel im Reifen.

Beginnt mein Tag ohne derlei Zwischenfälle, fahre ich zuerst ans Stadthaus N 1 und lade dort Vorbestellungen aus, die aus den Stadtteilen für Leser der Zentralbibliothek angefordert wurden. Rücksendungen von Medien der Zentralbibliothek, die in den Stadtteilbibliotheken abgegeben wurden, wollen in diesem Zuge natürlich auch zurück nach N 1.

Im Gegenzug belade ich den Transporter in der Zentralbibliothek mit vorbestellten Medien für die Zweigstellen und fahre anschließend einmal ums Quadrat nach N 3, um auch im Dalberghaus Medien aus- und einzuladen, denn aus der Kinderbibliothek wie auch aus der Musikbibliothek werden ebenfalls viele Bücher, CDs und DVDs für Kunden in den Zweigstellen bestellt.

Im Dalberghaus, in dem leider nur ein kleiner Lastenaufzug fährt, nehme ich auch bestellte Medienkisten für Lehrer oder Erzieher mit und außerdem die gesamte Dienstpost für die Außenstellen.

Doch ich transportiere weit mehr: auch Erzählkoffer mit Handpuppen und weiteren Materialien, Laptops, Bildschirme und Konsole wie die Playstation, Kaffeemaschinen und -kannen für Veranstaltungen, ab und zu eine schwere Buchpresse für die Buchwerkstatt und sogar ein Tischkicker fand schon seinen Weg in meinen Laderraum. Dort wollen sämtliche Medien, die ich in den Zweigstellen einsamme, in die richtige Kiste sortiert werden. Manchmal, wenn auf den Transportzetteln die Zweigstellennum-

mern nicht gut zu lesen sind, muss ich die Medien genau prüfen, damit ich sie in die richtige Kiste sortiere. Dabei muss das Ein- und Ausladen immer schnell gehen, denn bei manchen Zweigstellen ist die Parkplatzsituation sehr schlecht. Ich habe inzwischen Strategien entwickelt, um dadurch verursachten Stress zu vermeiden. So versuche ich beispielsweise sehr früh in der Mittelstraße zu sein, damit ich die Zweigstelle Neckarstadt-West noch vor der Alltagshektik beliefern kann.

Ich habe Schlüssel für alle Zweigstellen und kann auch in die Räume, wenn die Kolleginnen und Kollegen morgens noch nicht da sind.

Normalerweise komme ich zwischen 16 und 17 Uhr von der Tour zurück, wenn viele Medien zu transportieren sind oder es auf dem Weg Baustellen oder Stau gibt, dauert die Tour natürlich länger.

Wie sind Sie zur Stadtbibliothek gekommen?

Meine Schwiegertochter arbeitet bei der Stadtbibliothek. Sie hat mir erzählt, dass dringend eine kurzfristige Vertretung für den erkrankten Fahrer gesucht wird. Als nicht lange darauf die Stelle ausgeschrieben wurde, habe ich mich beworben, weil mir die Arbeit gefallen hat und ich sehr gerne Auto fahre.

Bevor Sie zur Stadtbibliothek gekommen sind, was haben Sie da gemacht?

Ich war Bauarbeiter im Tiefbau, hauptsächlich haben wir Straßen und Rohrleitungen gebaut.

Was gefällt Ihnen an Ihrer Arbeit?

Ich bin sehr zufrieden. Ich spreche nicht sehr gut Deutsch, das war für andere Tätigkeiten ein Hindernis. Aber mit Adressen und Zahlen habe ich keine Probleme, außerdem finde ich auch unter schwierigen Verhältnissen immer einen Parkplatz. Der Transporter läuft ausgezeichnet und ich werde für den guten Service geschätzt, denn die Kundinnen und Kunden warten auf eine schnelle Lieferung ihrer bestellten Medien. Mit den Kolleginnen und Kollegen der Bibliothek aber auch mit den Schulhausmeistern mache ich manchmal kleine Späßchen, das trägt zum guten Verhältnis bei.

Welche Wünsche hätten Sie noch für Ihre Arbeit?

In einigen Stadtteilen habe ich oft Probleme mit dem Transporter nahe bei der Bibliothek zu parken, vor allem bei Schulen und Kindergärten warten manchmal Eltern auf ihre Kinder und blockieren die Zufahrt. Es wäre gut, wenn sie den Weg für den Transporter frei machen würden.

Und dann würde ich mir noch eine Klimaanlage im Auto wünschen, im Sommer ist es im Fahrzeug zeitweise sehr heiß und durch das Transportieren und Sortieren komme ich zusätzlich ins Schwitzen.

Noch eine persönliche Frage: Sie leben ja jetzt schon lange Zeit in Mannheim, gibt es Gerichte aus der badischen Küche, die bei Ihnen gekocht werden?

Nein, leider nicht. Da meine Frau, wie ich auch, aus Italien stammt und sehr gut kocht, essen wir, wie wir es von zuhause gewohnt sind. Meine Lieblingsgerichte sind Lasagne al forno und Spaghetti Tonno und zum Abschluss des Essens trinken wir einen kräftigen Espresso.

Mit Calogero Morgana unterhielt sich Edith Strohm-Feldes.

„WAS ICH IHNEN SCHON IMMER MAL SAGEN WOLLTE ...“

Ergebnisse der Kundenbefragung

Benutzerbefragungen sind ein wertvolles Instrument, um systematisch eine Rückmeldung zur eigenen Arbeitsweise zu erhalten und gegebenenfalls Anpassungen des Angebots vornehmen zu können. Die Stadtbibliothek wollte daher ermitteln, wie ihre Leserinnen und Leser Medien im Alltag nutzen, wie zufrieden sie mit der Arbeit der Stadtbibliothek sind und was sie sich für eine Stadtbibliothek der Zukunft wünschen. Über 500 Antworten wurden durch Interviewer Ende Januar und Anfang Februar ermittelt. Die meisten der Befragten waren Schülerinnen und Schüler (226) gefolgt von Berufstätigen (161), Studierenden (75) und Rentnerinnen und Rentnern (55).

Bereits bei der Abfrage des Mediennutzungsverhaltens zeichnete sich ein klarer Trend ab (Abbildung 1): 71 Prozent aller Befragten benutzen das Smartphone täglich, erwartungsgemäß ist die Gruppe der Schüler hier am aktivsten. Bücher sind vor allem bei Berufstätigen und Rentnern gefragt, Zeitungen fast nur noch bei den älteren Nutzern. Der Computer steht vor allem bei den Studierenden hoch im Kurs. Insgesamt lässt sich konstatieren, dass Printmedien sukzessive von digitalen Medien abgelöst werden. Das Internet wird von allen Altersgruppen gerne genutzt, fast alle bewegen sich täglich auf Webseiten. Bei den Chats haben die Schülerinnen und Schü-

ler klar die Nase vorn und soziale Medien werden hauptsächlich von ihnen und den Studierenden genutzt.

Die Schlussfolgerungen für die Arbeit der Stadtbibliothek betreffen vor allem Kommunikationskanäle. Wer ein junges Publikum erreichen will, muss es dort ansprechen, wo es sich aufhält. Die lokale Presse oder andere klassische Printmedien sind bei den Jüngeren out; WhatsApp, Twitter oder etwa Facebook sind die Orte, wo heute Leserbindung zu jungen Zielgruppen erreicht wird. Eine andere wichtige Schlussfolgerung ist aber auch, dass gerade Kinder und Jugendliche, die Smartphones häufig nutzen, im Umgang damit geschult werden müssen. Oftmals korrelieren Nutzung und Kompetenz der neuen Medien nicht im notwendigen Maß, weshalb die Stadtbibliothek Angebote zur Steigerung der Medien- und Informationskompetenz verstärkt anbietet.

Wichtiger Aufenthaltsort

Deutlich wird, dass die Bibliothek vor allem in ihrer Bedeutung als Aufenthaltsort gewonnen hat. Gerade Schülerinnen und Schüler kommen, um sich etwa mit Freunden auf Arbeiten oder Refe-

Smartphone und Computer dominieren die Mediennutzung – Bücher häufiger als TV und Radio genutzt

Frage 10: Wie häufig nutzen Sie folgende Medien?
(Gestützt, Einzelnennung)

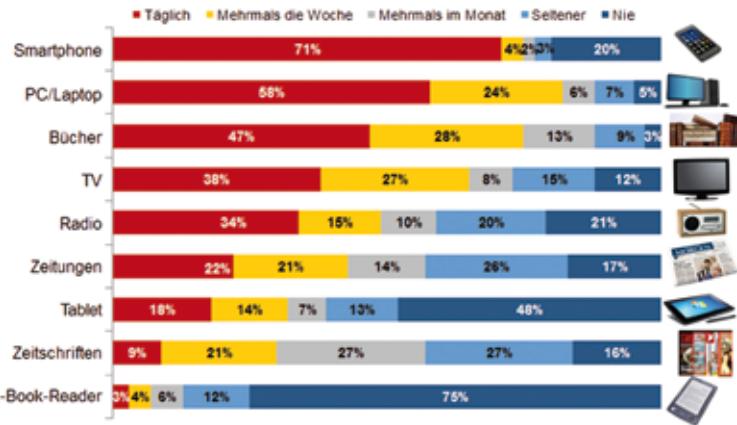


Abbildung 1

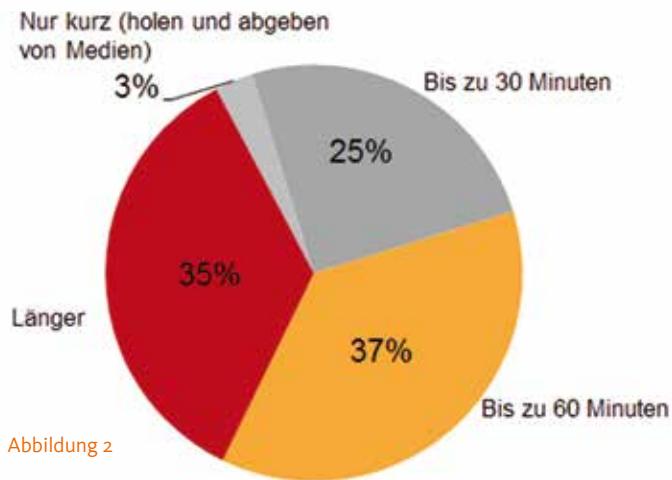


Abbildung 2

te vorzubereiten. 35 Prozent der Schülerinnen und Schüler geben an, sich in der Bibliothek mit Freunden zu treffen. 52 Prozent sind hier, um zu arbeiten oder zu lernen. Aufgrund der Tatsache, dass Menschen in die Bibliothek kommen, um sich mit anderen zu treffen oder dort zu arbeiten, ist die große Verweildauer nicht überraschend (Abbildung 2). 37 Prozent aller Besucherinnen und Besucher bleiben zwischen 30 und 60 Minuten und 35 Prozent sogar länger. 48 Prozent aller Schülerinnen und Schüler, die die Bibliothek besuchen, geben an, dass sie länger als 60 Minuten bleiben. Insbesondere für diese Gruppe ist die Bibliothek damit ein wichtiger Aufenthaltsort geworden.

Die Frage nach der Zufriedenheit mit den Öffnungszeiten hat ergeben, dass unsere jetzigen Öffnungsstunden dem Großteil der Nutzerinnen und Nutzer sehr entgegen kommen. Trotzdem wünschen sich viele auch eine Öffnung am bisher geschlossenen Montag. Eine Öffnung an Sonntagen wünschen sich immerhin ungefähr ein Viertel aller Besucherinnen und Besucher.

Die Zufriedenheit mit der Arbeit der Stadtbibliothek ist groß (Abbildung 3). Besonders erfreulich ist, dass die Nutzerinnen und Nutzer vor allem mit den Dienstleistungen des Personals zufrieden sind. Anlass für Kritik geben die Räumlichkeiten, die technische Ausstattung, die Gebühren und die Veranstaltungen der Zentralbibliothek. Aufgrund der räumlichen Verhältnisse können diese nicht vor Ort stattfinden, sondern müssen entweder ins Dalberghaus ausgelagert

werden oder finden unter suboptimalen Umständen im Stadthaus statt. Der größte Kritikpunkt stellt der Gesamtkomplex Räumlichkeiten und Atmosphäre dar. Diese Faktoren sind mitverantwortlich für die störende Geräuschkulisse und unzureichende Möglichkeiten, gemeinsam arbeiten zu können.

Es ist daher auch nicht überraschend, dass sich die Nutzerinnen und Nutzer für die Bibliothek der Zukunft vor allem räumliche Veränderungen wünschen. Interessant ist, dass sie sich die Bibliothek der Zukunft als einen Ort vorstellen, der verschiedene Kulturen und Sprachen zusammenbringt. Die meisten anderen Nennungen zielen auf die Verbesserung der Aufenthaltsqualität, um besser alleine oder gemeinsam lernen zu können.

Die Ergebnisse zeigen, dass die Nutzerinnen und Nutzer sehr zufrieden mit der Arbeit der Stadtbibliothek Mannheim sind. Damit ist uns die Befragung Beleg und Beweis, mit der Modernisierung des Angebots den richtigen Weg beschritten zu haben. Besonders erfreulich ist die hohe Zufriedenheit mit dem Personal, da hierbei auch die konsequente Fort- und Weiterbildung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den vergangenen Jahren Früchte trägt. Eine der größten Herausforderungen stellt die räumliche Situation dar. Um den Ansprüchen der rund 985.000 Besucherinnen und Besucher der Bibliothek auch in Zukunft gerecht werden zu können, ist gerade in diesem Punkt ein gemeinsam mit Politik und Gesellschaft erarbeitetes und auf Dauer tragfähiges Konzept von enormer Wichtigkeit.

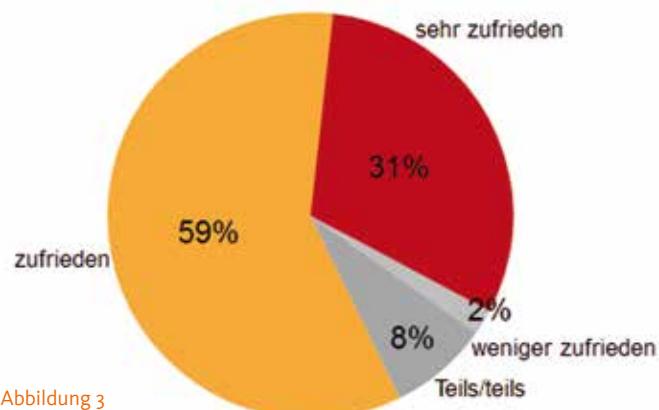


Abbildung 3

MAKERSPACES, FABLABS UND CO-WORKING-HUBS

Die Bibliothek der Zukunft

Auch im zurückliegenden Jahr beschäftigte sich die Stadtbibliothek Mannheim mit der Frage, wie eine Stadtbibliothek der Zukunft aussehen soll. Bereits 2014 wurde diese Frage mit zwei großen Veranstaltungsreihen bearbeitet und im letzten Jahr schließlich vertieft.

Öffentliche Bibliotheken sind stärker denn je von Veränderung geprägt. Die rasante Entwicklung des Internets, die zunehmende Digitalisierung von Information und die Umwälzungen im Bereich der Bildungslandschaft verändern die Rahmenbedingungen für Bibliotheken nachhaltig. Vor allem die Transformation des Wissens und die damit verbundene Veränderung unserer Wissensgesellschaft wandeln unser Verständnis von Informationen und Informationsquellen. Wem gehört eigentlich das Wissen der Welt und wer darf es verkaufen? Welche Quellen sind (noch) glaubwürdig und wem kann ich vertrauen? Aber auch: Wachsen unsere Kinder automatisch in die neuen Medien hinein? Was kann ich selbst tun, um ihnen einen kompetenten Umgang mit Medien zu vermitteln?

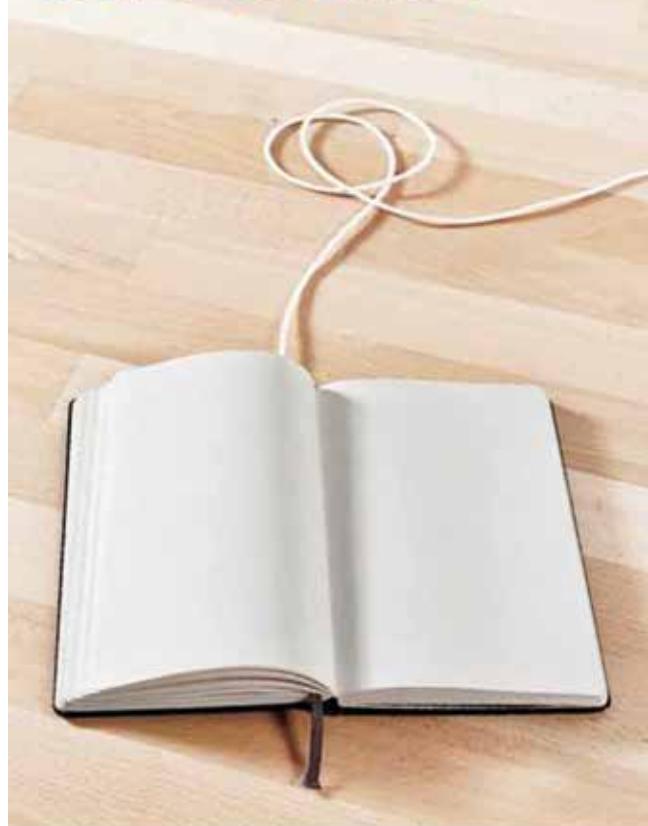
Um Antworten auf diese und viele weitere Fragen zu erhalten, lud die Stadtbibliothek auch 2015 Experten ein, die mit Vorträgen der interessierten Öffentlichkeit Einblicke in eine mögliche Zukunft von Stadtbibliotheken gaben. **Erhardt Heinold** von der Unternehmensberatung Heinold, Spiller & Partner aus Hamburg präsentierte im November neun Thesen zur Zukunft von Bibliotheken und referierte vor allem darüber, welche Rolle Bibliotheken spielen werden, wenn immer mehr Informationen digital vorliegen. Seine These zielte darauf, dass das Lesen – trotz aller Konkurrenz durch audiovisuelle Medien – immer eine Vorreiterrolle einnehmen wird und dessen Stellenwert erhalten bleibt. Zudem sei und bleibe die Auswahl von Medien ein wichtiger Faktor für eine qualitativ hochwertige Informationsvermittlung. Gerade hier könnten die Bibliotheken ansetzen. „Die Vermittlung von Inhalten ist und bleibt eine Tätigkeit, die gebraucht wird“, so

Heinold. Bibliotheken böten Orientierungshilfe in einem immer weiter wachsenden Medienangebot.

Dieses wachsende Angebot mache eine sorgfältige Auswahl nicht allein notwendig, um Qualitätsansprüche zu erfüllen, sondern auch, um Kunden in Zukunft erreichen zu können. Im Buchhandel zeige sich, dass nicht derjenige gewinnt, der am meisten anbietet, sondern jener, der sich am besten auf seine Leser einzustellen weiß. Leser brauchten und wollten persönliche Beratung von Angesicht zu Angesicht und nicht auf Onlineplattformen. Hierfür seien Bibliotheken nach Heinold prädestiniert. Auf Dauer sei dies aber davon abhängig, dass Fachpersonal in Bibliotheken arbeite, dieses konsequent die neuesten Trends aufgreifen könne und stetig weitergebildet werde. Zudem zeigte Heinold auf, dass die Stadtbibliothek der Zukunft ihre Stärken vor allem im räumlichen Angebot ausspielen kann. Und gerade hier würde sie auch als außerschulischer Bildungspartner punkten können, wenn sie das eigene Angebot mit den Angeboten anderer Akteure vernetzt, um echte Mehrwerte für ihre Kundinnen und Kunden zu generieren.

Im Dezember legte **Steffen Braun** vom Fraunhofer Institut für Urban System Engineering in Stuttgart in seinem Vortrag den Fokus auf die Frage, wie sich Städte entwickeln und welche zukünftigen Aufgaben für Bibliotheken daraus erwachsen. Die überaus interessanten Thesen zur „Morgenstadt“ zeigten, dass sich mehr oder weniger alle Bereiche des öffentlichen Lebens, etwa Kommunikation, Energieversorgung, Mobilität, Märkte, Arbeitswelt und Ökonomie, derzeit verändern und gerade Städte im Zentrum dieser Veränderung stehen. Dabei sei die Digitalisierung von Wissen und Information die folgenreichste Transformation für die Stadt, da diese Abläufe und Prozesse gerade hier fundamental umwälzen. Unter dem Begriff „smart cities“ behandelt die Wissenschaft diese Veränderungen und begreift sie als Motor für Innovation und Entwicklung.

Die Stadtbibliothek der Zukunft



Die Zukunft von Bibliotheken sieht Braun in ihrer hybriden Stellung zwischen analoger Realität – vor allem in der gewichtigen Rolle des Ortes – und digitaler Virtualität. An dieser Schnittstelle könnten Bibliotheken als Labore und Experimentierfelder der Gesellschaft eine wichtige Funktion haben, etwa um Bürgern nicht nur den Zugang zu Informationen und Wissen zu bieten, sondern auch zu Technologien und Medien, die sich nicht jeder leisten kann. Makerspaces, FabLabs und Co-Working-Hubs, also Orte, an denen man mit neuen Medien und Technologien experimentieren kann und deren Funktionsweise vermittelt bekommt, seien essentiell für die Transformation der Gesellschaft. Gerade hier würden Bibliotheken Mehrwerte für die Stadtgesellschaft generieren können, weil sie nicht nur zur Medienrezeption anregen würden, sondern die Benutzerinnen und Benutzer der Bibliotheken zum „Macher“ und Produzenten machen würden. Die Bibliothek der Vergangenheit, die nur ein Ort des Wissenserwerbs war, könnte sich so zu einem Ort wandeln, wo nicht nur Wissen erworben werde, sondern gleichzeitig auch neues generiert wird. Aneignung und Umsetzung würden in Bibliotheken, die ihren Nutzerinnen und Nutzern die Möglichkeit geben, selbst tätig und kreativ zu werden, ein sich gegenseitig befriedigender Prozess werden.

In den beiden Vorträgen, aber auch aus den Erfahrungen der letzten Jahre, wurde deutlich, welch wichtige Rolle öffentliche Bibliotheken in der Zukunft spielen können. Es wurde dabei auch klar, dass die tiefgreifende Transformation unserer Lebenswelt auch eine Veränderung der Bibliotheken notwendig macht, damit diese auch weiterhin ihren wertvollen Beitrag für die Vermittlung von Wissen und Kompetenzen leisten können. Dabei beschäftigt sich die Stadtbibliothek Mannheim nicht nur auf theoretischer Ebene mit dem Wandel öffentlicher Bibliotheken, mit der Einrichtung des Bibliothekslabors wurden diese Trends längst aufgegriffen. Im Bibliothekslabor und in vielen Veranstaltungen praktiziert sie bereits den Wandel und experimentiert mit neuen Formen der Kompetenzvermittlung.



STADTBIBLIOTHEK
DER ZUKUNFT

Eine Initiative der Stadtbibliothek Mannheim

N³-BIBLIOTHEKSLABOR

Zweimal jährlich informieren gesonderte Programme ausgewählte Zielgruppen über Veranstaltungen und Angebote des N³-Bibliothekslabors.

Druck dich selbst!

Auch im Jahr 2015 wurde mit dem MakerBot Replicator 2 wieder fleißig 3D-gedruckt.

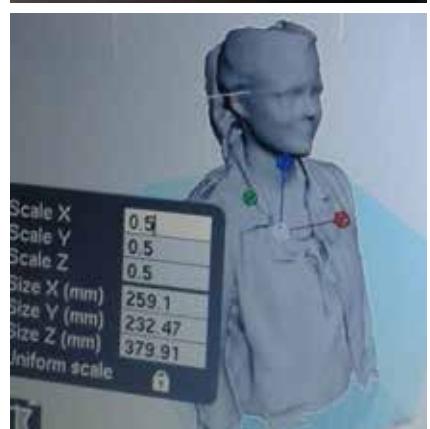
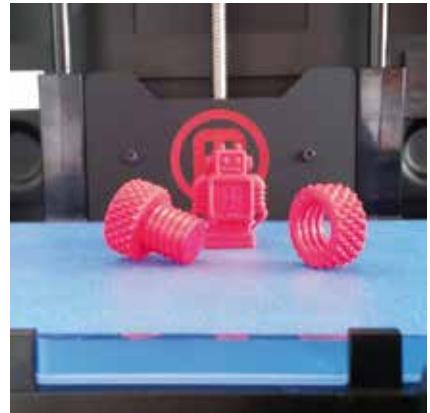
Seit September 2014 ist der 3D-Drucker für die interessierte Öffentlichkeit in unserem N³-Bibliothekslabor zugänglich.

Im Jahr 2015 haben wir das Thema 3D-Druck bei verschiedenen Veranstaltungen, Vorträgen und Sprechstunden hunderten von Besuchern nahe gebracht.

Unser Gerät wird mit einem PC oder Laptop verbunden und kann mittels einer speziellen Drucksoftware Modelle im Dateiformat OBJ oder STL verarbeiten. Mit dem Kunststoff „Polymilchsäure“ (PLA), der auf 230 Grad erhitzt wird, werden die Modelle Schicht für Schicht aufgebaut, was je nach Größe der Vorlage meist ca. ein bis zwei Stunden dauert. Viele „Stammkunden“ lassen sich regelmäßig Modelle ausdrucken – von Segelschiffbau-Modellen über Spielfiguren bis hin zu Schmuck: Das Spektrum an möglichen Ausdrucken ist vielseitig.

Im Sommerferienprogramm 2015 konnten wir mit dem Workshop „Druck dich selbst in 3D“ Kindern und Jugendlichen das Thema 3D-Druck vermitteln: Nach einer kurzen Einführung durften sich alle Teilnehmer ein kleines Modell im Internet auf der Plattform thingiverse.com aussuchen, welches sofort ausgedruckt wurde. Außerdem erstellten wir 3D-Büsten der Kinder mit der Software 123D Catch – aus 40 bis 60 Rundumfotografien einer Person oder eines Gegenstandes lässt sich mit diesem Programm ein druckbarer 3D-Scan erstellen. Die Scans wurden von einer Mitarbeiterin nachbearbeitet und konnten nach einer Woche ausgedruckt im Dalberghaus abgeholt werden.

Das anhaltend große Interesse am 3D-Druck zeigt, wie wichtig die Medien- und Technikvermittlung für die Stadtbibliothek ist.



Auflichtscanner in der Zentralbibliothek

Seit August 2015 können Bibliothekskundinnen und -kunden in der Zentralbibliothek im Stadthaus N 1 mit einem Auflichtscanner ein neues Service-Angebot nutzen.

Der Auflichtscanner ist an einen PC angeschlossen und ohne Anmeldung frei nutzbar. Die Nutzerinnen und Nutzer können qualitativ hochwertige Scans in verschiedenen Formaten, maximal bis DIN A3-Format, erstellen und auf selbst mitgebrachten USB-Sticks abspeichern.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter leisten gerne Hilfestellung beim Scannen. Jeden Mittwoch zwischen 16 und 17 Uhr findet die „PC-Sprechstunde“ statt: Hier steht ein ehrenamtlicher Mitarbeiter für Fragen rund um die PC- und Gerätenutzung zur Verfügung und gibt auch Tipps zum Scannen.

BESTENS VERNETZT



Das Mannheimer Agenda Diplom

Das Mannheimer Agenda Diplom ist eine kostenlose, mehrere Monate dauernde Mitmachaktion für Kinder zwischen acht und zwölf Jahren unter Federführung der Abteilung Jugendförderung des Fachbereichs Kinder, Jugend und Familie – Jugendamt. Vier von hundert Aktionen zum Thema „Nachhaltigkeit“ wurden von der Kinder- und Jugendbibliothek und den Zweigstellen Neckarau und Neckarstadt-West angeboten. Ein Highlight war 2015 sicher die Hörspielwerkstatt „Wie klingt Mannheim“ mit dem „Feuergriffel“-Preisträger Tobias Steinfeld. Eine Gruppe von Mädchen und Jungen erforschte mit Aufnahmegeräten in den Pfingstferien die Töne und Geräusche ihrer Stadt, um daraus im N³-Bibliothekslabor zwei Hörstücke zu konzipieren, zu komponieren und natürlich auch zu produzieren. Für alle Kinder, die ihre Teilnahme an mindestens sechs „Agenda“-Veranstaltungen auf einer Stempelkarte dokumentieren konnten, gab es am Ende ein Diplom. Auch die Teilnahme am Sommerleseclub wurde natürlich mit einem Stempel belohnt.

lesen.hören

Seit dem Stadtjubiläum 2007 gibt es jedes Jahr in Mannheim das Literaturfestival „lesen.hören“, organisiert vom Kulturzentrum Alte Feuerwache. Was ursprünglich als reines Erwachsenenprogramm begann, entwickelte sich bereits im dritten Jahr zu einem überregional bekannten Fest für große und kleine Literaturliebhaber. Die Stadtbibliothek ist seit 2009 an der Vorbereitung und Gestaltung des Kinder- und Jugendprogramms beteiligt. So fanden 2015 fünfzehn Lesungen für Kindergartenkinder, Schüler, Jugendliche und Familien statt, davon vier in den Räumen der Kinder- und Jugendbibliothek und den Zweigstellen Herzogenried und Vogelstang. Lara de Simone, eine Studentin aus Heidelberg, las dabei nicht nur aus ihrem ersten Jugendroman, sondern bot zusätzlich für Jugendliche eine Schreibwerkstatt im N³-Bibliothekslabor an. Auch die ViVaVostok-Veranstaltung mit den polnischen Kinderbuchkünstlerinnen Roksana Jedrzejewska-Wrobel und Jona Jung fand im Rahmen von „lesen.hören“ statt.

lesen.hören
„
LITERATURFEST MANNHEIM

Metropol-Card und metropolbib

Am Beginn der Kooperation der Bibliotheken in der Metropolregion Rhein-Neckar stand im Jahr 2005 die Aktion „Ein Buch im Dreieck“, bei der 79 Bibliotheken verschiedenste Veranstaltungen rund um den Titel „Der Spaziergang von Rostock nach Syrakus“ von F. C. Delius organisierten.

Die Stadtbibliothek Mannheim und die Stadtbibliothek Ludwigshafen beschlossen nach dieser erfolgreichen Aktion eine engere Zusammenarbeit. Mit der „Metropol-Card“, dem gemeinsamen Ausweis der beiden Bibliotheken wurde seit dem Jahr 2007 den Bürgerinnen und Bürgern beider Städte die gegenseitige Nutzung der Bibliotheksbestände ermöglicht.

Die Region ist informations- und verkehrstechnisch sehr gut vernetzt, so dass sich in den folgenden Jahren weitere Bibliotheken aus Rheinland-Pfalz und auch aus Hessen entschlossen, ihren Kundinnen und Kunden den erweiterten Service der regionalen Ausleihe anzubieten.

Seit 2010 erwirbt der Verbund darüber hinaus gemeinschaftlich elektronische Medien und stellt sie den Mitgliedern der „Metropolbib“ zur Ausleihe zur Verfügung.

Der im Jahr 2014 mit Hilfe des Verbands Metropolregion Rhein-Neckar gegründete Verein der Metropol-Card-Bibliotheken Rhein-Neckar zählt inzwischen 29 Mitglieder, 2015 wurden die Bibliotheken in Buchen, Laudenbach und Limburgerhof als neue Teilnehmer begrüßt.

Alle Mitgliedsbibliotheken im Verein der Metropol-Card-Bibliotheken Rhein-Neckar:

Bad Dürkheim, Bobenheim-Roxheim, Brühl, Buchen, Dossenheim, Eberbach, Eppelheim, Frankenthal, Heddesheim, Heidelberg, Hockenheim, Ketsch, Ladenburg, Lampertheim, Laudenbach, Limburgerhof, Ludwigshafen, Mannheim, Neckargemünd (Mediathek SRH), Nussloch, Oftersheim, Plankstadt, Schriesheim, Schwetzingen, Sinsheim, Speyer, Walldorf, Weinheim und Wiesloch.



Lesen im kleinen Dreieck

Ebenfalls auf die Kooperation während der Aktion „Ein Buch im Dreieck“ geht die im zweijährigen Rhythmus veranstaltete Leseförderaktion „Lesen im Kleinen Dreieck“ zurück. Die Stadtteilbibliothek Mannheim-Sandhofen, die Stadtbücherei Lampertheim und die Gemeindebücherei Bobenheim-Roxheim haben 2015 mittlerweile zum fünften Mal die erfolgreichen Lese- und Aktionstage zu einem Buchthema mit Kindern der 3. und 4. Klasse veranstaltet. Im Jahr 2015 haben 21 Klassen am Programm zum Thema „Anderssein“ teilgenommen und beim gemeinsamen Abschlussfest die Schülerarbeiten präsentiert. Das Projekt wurde in den vergangenen Jahren zweimal mit dem Hessischen Leseförderpreis und 2013 mit dem Deutschen Lese- preis ausgezeichnet.

STAR WARS ODER FIRST LOVE?

Schwerpunkt Leseförderung

Wunschpunkte zum Naschen: Nationaler Vorlesetag

Die Bedeutung von Lesekompetenz für einen erfolgreichen Bildungsweg ist unbestritten. Mit dem Ziel, Kinder so früh wie möglich an das geschriebene und erzählte Wort heranzuführen und die Begeisterung für das Vorlesen und Lesen zu wecken, beteiligt sich die Stadtbibliothek Mannheim bereits von Anfang an am bundesweiten Vorlesetag.

Auf gemeinsame Initiative von DIE ZEIT, Stiftung Lesen und Deutsche Bahn Stiftung findet der Aktionstag seit 2004 jeweils am dritten Freitag im November statt und begeistert inzwischen jedes Jahr rund 110.000 Vorleser und über zwei Millionen kleine wie auch große Zuhörer. Im vergangenen Jahr war das SWR-Fernsehen in der Zweigstelle Feudenheim zu Gast und bescherte einer Aktion der Stadtbibliothek Mannheim im Rahmen der bundesweiten Initiative landesweite Aufmerksamkeit.

Wenn im Haus die Brände brennen,
muss man mit der Schüssel rennen.
Doch von einer Schüssel Wasser
wird das Zimmer nicht viel nasser.
(Aus: Paul Maar: Da bin ich gespannt wie ein Gummiband)

Zum Beginn der Veranstaltung erhielten die Kinder in der Stadtteilbibliothek Feudenheim eine Karte mit einem amüsanten Spruch. Sofort war klar, wer an diesem Nachmittag im Mittelpunkt steht. Grüner runder Bauch, große blaue Punkte im Gesicht, zwei freche flinke Augen – der Steckbrief für das gesuchte Wesen, das beliebte Sams, war erstellt.

Aufmerksam lauschten die Zuhörer der Geschichte: „Das Sams und der blaue Wunschpunkt“, erfuhren, wie man eine herbeigewünschte Schneelawine mit Eisbär auf schnellstem Wege wieder los wird und all das, bevor die strenge Vermieterin davon Wind bekommt.

Das Vorlesen wurde dabei immer wieder mit Leserätseln aufgelockert, so dass die Kinder aktiv mitmachen konnten, und die verschiedenen Protagonisten, das Sams und Martin Taschen-



Erzählnacht mit „Pin Uno, Pin Dos, Pin Tres“

bier, besser kennenlernen konnten. Und zum Abschluss gab es Wunschpunkte zum Naschen für den Nachhauseweg.

Zu den jährlichen Aktionen zum Nationalen Vorlesetag gehört auch die Erzählnacht für Familien in der zentralen Kinder- und Jugendbibliothek. Während die Vorlesepatinnen der Stadtbibliothek für gewöhnlich vor allem die Kinder erreichen, ist das Ziel der Erzählnacht, Eltern und Kinder zum gemeinsam Vorlesen zu verlocken und allen Lust auf Geschichten zu machen. Jedes Jahr gestalten die Ehrenamtlichen in drei Räumen des Dalberghauses ein abwechslungsreiches Vorlese- und Erzählprogramm für rund 150 kleine und große Besucher. Manchmal steht der Abend unter einem bestimmten Motto. So lasen etwa 2014 ausschließlich Männer vor, 2015 gab es ein buntes, mehrsprachiges Programm. Der Abend startete „Pin Uno, Pin Dos, Pin Tres“ mit einem spanisch-deutschen Familienkonzert, das bestens auf die zweisprachigen Vorleseaktionen in deutscher, russischer, türkischer, kreolischer, französischer, polnischer und tschechischer Sprache einstimmte. Mit einem Gutschein aus dem Mannheimer Familienpass war die Teilnahme für die ganze Familie kostenlos.

Lesevorbilder gewinnen: Mein Papa liest vor!

Seit April 2015 betreut die Stadtbibliothek außerdem das stadtinterne Projekt „Mein Papa liest vor“ der Stiftung Lesen. Hier geht es darum, vor allem die männlichen Mitarbeiter der Stadt als Lesevorbilder für ihre Kinder zu gewinnen. Die Stiftung Lesen stellt jede Woche eine Vorlesegeschichte zur Verfügung, diese werden über eine Datenbank durch die Bibliothekspädagogik verwaltet und immer wieder durch zusätzliche Aktionen beworben.

Spuk im Dalberghaus: Digitale Abenteuergeschichten

Anlässlich ihres 10. Geburtstages schrieb die Stiftung Kinderland Baden-Württemberg unter dem Motto „Alles erzählt“ einen Wettbewerb aus. Für die Idee, eigene Geschichten nach Art der beliebten Abenteuer-Spiel-Bücher zu schreiben und diese in digitaler Form allen zur Verfügung zu stellen, bekam die Stadtbibliothek den Zuschlag.

Unter dem Motto „Es spukt im Dalberghaus“ fanden insgesamt sechs Schreibwerkstätten mit der Kinder- und Jugendbuchautorin Jutta Wilke statt. Eingeladen waren Schulklassen der Klasse 4 bis 6 aller Schularten. Es nahmen eine 4. Klasse, zwei 5. Klassen und drei 6. Klassen mit insgesamt 166 Schülerinnen und Schülern sowie zehn Lehrkräften teil. Die Klassen kamen aus einer Grundschule, einer Realschule und drei Gymnasien.

Zum Aufwärmen machten alle Klassen am Anfang einige Schreibspiele. Die Autorin hatte den Anfang der Geschichte vorbereitet und las diese der ersten Klasse vor, die darauf jeweils zwei Fortsetzungsmöglichkeiten in Gruppen schrieb. Gemeinsam wurden die besten Texte ausgewählt und von der Autorin lektoriert. In den nächsten Schreibwerkstätten schrieben die Schülerinnen und Schüler der anderen Klassen an der Geschichte weiter. Die Schreibwerkstätten endeten immer mit einer kleinen Lesung von Jutta Wilke. Die fertige Geschichte mit allen Verzweigungen wurde von Lehramtsstudent Boris Bär digitalisiert und kann über die Homepage der Stadtbibliothek gelesen werden.

Illustriert wurde die Geschichte durch Fotos von Bibliotheksmitarbeiter Dieter Jakob.

Die Superhelden: Leseförderung für Jungs

Es gibt viele Studien, die zeigen, dass Jungen anders lesen als Mädchen und leider oftmals auch weniger. Jungen brauchen daher spezielle Angebote, die auf ihre Wünsche, Vorlieben und Bedürfnisse eingehen. Im Rahmen eines Praxissemesters der Studentin Valerie Domnick von der Hochschule der Medien Stuttgart im Sachgebiet Bibliothekspädagogik konnte ein spezielles Jungenleseförderungsprojekt konzipiert, organisiert und umgesetzt werden.

Das Projekt „Jungenleseförderung“ besteht aus drei Teilen:

Zum einen gibt es seit Anfang November 2015 in der Kinder- und Jugendbibliothek drei Regale für Jungen zwischen sechs und 14 Jahren mit Literatur, die speziell Jungen anspricht. Romane von männlichen Autoren, Bücher mit starken männlichen Hauptpersonen, aber auch Genres wie Krimis, Science Fiction und Abenteuerliteratur. Die Regale bieten den Jungen einen Raum abseits der typischen „Mädchen-Literatur“ und zeigen ihnen damit, dass eine Bibliothek auch zahlreiche Medien für ihre Interessen bereithält.

Den zweiten Teil des Projektes bilden „Medienrucksäcke für Jungs“. Hier wurden 14 thematische Rucksäcke gepackt, die unterschiedliche Medien zu Themen wie Superhelden, Weltall, Star Wars und First Love enthalten. Rucksäcke gibt es für Jungen ab sechs, ab acht, ab zehn und ab zwölf Jahren. Die Inhalte variieren je nach Thema und enthalten etwa Filme, Spiele, Comics, Romane und Sachbücher.

Den dritten Teil des Jungenleseförderungs-Projektes bilden spezielle Veranstaltungen. Die Auftaktveranstaltung fand im N³-Bibliothekslabor statt. Väter waren zusammen mit ihren Kindern zu einer „Medienrallye“ eingeladen, bei der es die unterschiedlichsten Medien zu entdecken gab.



HEISS AUF LESEN: Lesen und darüber sprechen

„Vielen Dank für Ihre Sommerferien-Aktion! Endlich liest mein Sohn wieder ein Buch!“

2015 fand der Leseclub HEISS AUF LESEN zum vierten Mal in den Sommerferien statt, und inzwischen hatte sich die Aktion so weit herumgesprochen, dass bereits viele „Wiederholungs“-Täter zu verzeichnen waren. Am 13. Juli, einem Montag, starteten die Zweigstellen, die zentrale Kinder- und Jugendbibliothek im Dalberghaus folgte am Dienstag, 14. Juli. Vorher waren die Bibliotheksmitarbeiter in den Grundschulen (Klasse 4) und den weiterführenden Schulen bis Klasse 7 unterwegs, um für HEISS AUF LESEN zu werben. Insgesamt konnten so über 800 Schülerinnen und Schüler auf diesem Weg vom Team der Kinder- und Jugendbibliothek erreicht werden.

Die Stadtbibliothek Mannheim gehört zu den sechzehn Bibliotheken des Regierungsbezirks Karlsruhe mit der höchsten Teilnehmerzahl. Die baden-württembergische Leseclub-Aktion wird seit 2015 landesweit von allen vier Regierungspräsidien unterstützt. Die Regeln sind einfach: Wer in den Sommerferien ein Buch aus der Literaturliste liest und im Anschluss drei Fragen in der Bibliothek beantwortet, hat die Möglichkeit, Ende September, auf der großen Abschluss-Party, attraktive Preise zu gewinnen. Die Literaturliste besteht aus aktuellen Buchtiteln, die maximal ein halbes Jahr alt sein dürfen. Besonders beliebt sind vor allem lustige und spannende Titel.

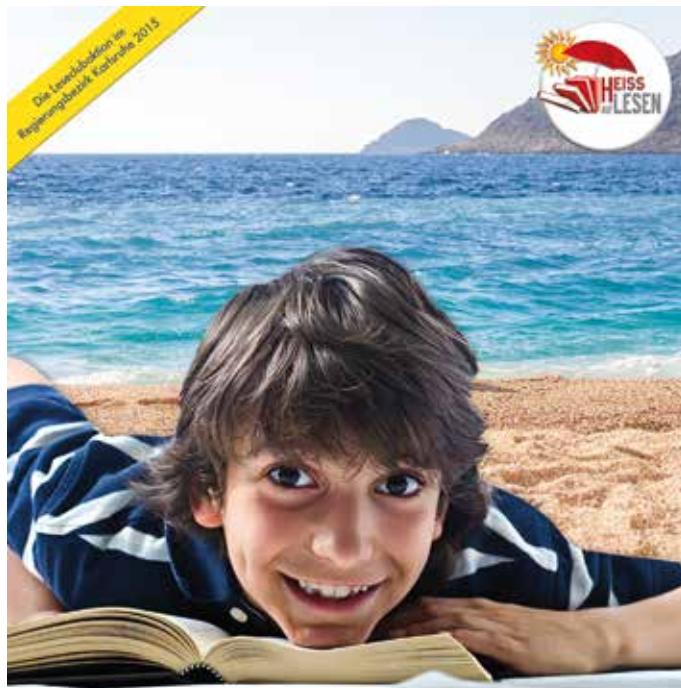
Die Schüler melden sich an, nennen ihre Klasse und Schule nach den Sommerferien, erhalten einen Clubausweis und lesen los.

Beim Gespräch über die Bücher erfahren wir viel von den Lesegewohnheiten und erhalten verwertbare Lesetipps („... den Titel müssen Sie unbedingt mal lesen, der war von vorne bis hinten richtig klasse!“). Alle Teilnehmer, die mindestens ein Buch gelesen und erfolgreich die Fragen beantwortet haben, werden im September

zur großen Party in die Tanzschule CreaDom eingeladen. Dort erwartet die Teilnehmer ein buntes Programm mit Hip-Hop-Tanzvorführungen, Body Percussion der Musikschule Mannheim und eine große Verlosung. Alle Teilnehmer erhalten vom Förderverein der Stadtbibliothek gestiftete Pizzen und Getränke und die Chance auf weitere Preise. 2015 konnten als Hauptpreise etwa zwei Trikots der Mannheimer Adler mit allen Unterschriften der Spieler, aber auch Kino-, Bücher-, Eisbecher-Gutscheine und vieles mehr auf der Tombola verlost werden.

190 Teilnehmer haben eine Urkunde erhalten. Das Lieblingsbuch der Teilnehmer war „Gregs Tagebuch: Böse Falle“, dicht gefolgt von „Dork Diaries: Nikkis (nicht ganz so) bezauberndes Märchen“.

Die meisten Teilnehmer des Jahres 2015 waren zwischen elf und zwölf Jahren alt, weiblich und auf dem Gymnasium. Der Anteil der männlichen Teilnehmer stieg im Vergleich zum Vorjahr langsam an. HEISS AUF LESEN bedeutet Leseförderung direkt am Jugendlichen oder auch „Lies doch mal und sprich darüber!“



AUF GUTE ZUSAMMENARBEIT!

Die Stadtbibliothek arbeitet nicht nur mit ihren Fördervereinen, den meisten staatlichen, konfessionellen und privaten Schulen sowie Kindertageseinrichtungen zusammen. Einzelne Projekte oder Veranstaltungsreihen wurden 2015 mit Kooperationspartnern durchgeführt. Mit finanziellen Mitteln, Werbemaßnahmen oder personellem Einsatz konnten zahlreiche Maßnahmen der Stadtbibliothek wirkungsvoll unterstützt werden.



Adler Mannheim ■ Akademie für Soziale Berufe ■ Alpha Buchhandlung ■ Baguetterie Toulonnais ■ bermuda funk – Freies Radio Rhein-Neckar ■ Bernhardus Buchhandlung ■ Börsenverein des Deutschen Buchhandels ■ Buchhandlung Wallstadt ■ Bücher Bender ■ Bürgerverein Vogelstang ■ Caritasverband ■ Chaos Computer Club ■ CinemaxX ■ Cineplex ■ Deutscher Bundestag (Referat Öffentlichkeitsarbeit), Berlin ■ Deutsch-Polnische Gesellschaft ■ Diakonie ■ dm drogerie markt ■ Eis Fontanella ■ Eiscafé Cortina ■ Eltern aktiv Sandhofen ■ Evangelische Kirche ■ Fa-miliengenossenschaft ■ Feudenheimer Buchladen ■ Feudenheimer Flüchtlingsforum ■ Freundeskreis Asyl ■ GBG Mannheimer Wohnungsbaugesellschaft ■ Heinrich-Vetter-Stiftung ■ Hochschule Mannheim, Fakultät Soziale Arbeit ■ IB – Internationaler Bund ■ ikubiz (Leseladen) ■ Institut für deutsche Sprache ■ Internationaler Mädchentreff ■ Jugendhaus Brühl ■ Jugendkulturzentrum FORUM (GIRLS GO MOVIE | GUSTAV) ■ Kalila Wa Dimna - Verein zur Förderung der arabischen Kultur und der aufgeklärten Integration, Heidelberg ■ Kultur-Arbeitskreis Vogelstang ■ Nationaltheater (Kinder- und Jugendtheater Schnawwl) ■ klicksafe ■ Klimaschutzagentur ■ Kulturagenten für kreative Schulen Baden-Württemberg ■ KulturQuer QuerKultur Rhein-Neckar ■ Kulturzentrum Alte Feuerwache ■ Kunsthalle ■ Landesvereini-gung kulturelle Jugendbildung Baden-Württemberg ■ LitCam, Frankfurt ■ Mannheimer Abendakademie und Volkshoch-schule ■ Mannheimer Morgen ■ Mozartgesellschaft Kurpfalz ■ Netzwerk Senioren Schönaу ■ PLUS, Psychologische Lesben- und Schwulenberatung Rhein-Neckar ■ Polizeipräsidium (Referat Kriminalprävention) ■ pro familia ■ Quadrate-Buchhandlung ■ Quartiermanagement der Stadtteile ■ Reiss-Engelhorn-Museen ■ Rituals Cosmetics ■ Seminar für Sonderpädagogik, Heidelberg ■ SpieleMa ■ Staatliches Seminar für Didaktik und Lehrerbildung ■ Stadt Mannheim, Fachbereich Gesundheit ■ Stadt Mannheim, Fachbereich Kinder, Jugend und Familie – Jugendamt (Jugendförderung | Kindertagespflege | Haus des Jugendrechts) ■ Stadt Mannheim, Musikschule ■ Stadtpark Mannheim ■ Starkmacher ■ Stiftung Lesen, Mainz ■ SWR, Baden-Baden ■ Tanzschule CreaDom ■ Technik-Museen, Sinsheim und Speyer ■ Technoseum ■ UNICEF-Arbeitsgruppe Mannheim-Ludwigshafen ■ Universität (Romanisches Seminar | Institut für Medien- und Kommunikationswissenschaft) ■ Unsere Welt ■ VR-Bank Rhein-Neckar ■ Wawel – Verein für polnische Kultur und Bildung, Heidelberg

DIE FÖRDERKREISE

Förderkreis Stadt- und Musikbibliothek Mannheim e. V.
Ansprechpartnerin: Birgit Sandner-Schmitt (1. Vorsitzende)

Förderverein der Stadtteil-Bibliothek Mannheim-Feudenheim e. V.
Ansprechpartner: Klaus Link (1. Vorsitzender)

Förderverein der Stadtbücherei Friedrichsfeld e. V.
Ansprechpartnerin: Kristin Hätterich (1. Vorsitzende)

Förderverein Stadtbibliothek Herzogenried
Ansprechpartner: Hans-Jürg Liebert (Vorsitzender)

Freundeskreis der Gottfried-Keller-Bücherei
Ansprechpartner: Manfred Riehle (1. Vorsitzender)

Freundeskreis Wilhelm-Wundt-Bücherei e. V. Mannheim Neckarau
Ansprechpartnerin: Karin Seifried (1. Vorsitzende)

Förderverein der Bernhard-Kahn-Bücherei
Ansprechpartner: Dr. Bertram Krumm (Vorsitzender)

Förderverein der Zweigstelle Rheinau der Stadtbibliothek e.V.
Ansprechpartnerin: Tamara Böhm (1. Vorsitzende)

Freundeskreis Stadtbibliothek Sandhofen e. V.
Ansprechpartner: Salvatore Messina (1. Vorsitzender)

Freundeskreis der Stadtbibliothek Schönau e. V.
Ansprechpartnerin: Cordula Rößler (1. Vorsitzende)

Freundeskreis der Bücherei im Alten Rathaus e. V.
Ansprechpartnerin: Petra Fenske-Weise (Vorsitzende)

Freundeskreis Stadtbibliothek Vogelstang e. V.
Ansprechpartnerin: Dr. Claudia Braun (1. Vorsitzende)

Kontaktdaten zu den Fördervereinen und Freundeskreisen sind auf der Homepage der Stadtbibliothek veröffentlicht:
www.mannheim.de/bildung-staerken/foerdervereine-und-freundeskreise

Der Förderverein der Bücherei im Alten Rathaus unterstützt seit zwei Jahrzehnten die Zweigstelle Seckenheim der Stadtbibliothek.
Foto: Rudolf Stricker (Wikimedia Commons)



VIELFÄLTIG ENGAGIERT

Die Vereine zur Förderung der Stadtbibliothek

Als letzte der Stadtteilbibliotheken hat am 13. Oktober 2015 die Stadtbibliothek Herzogenried einen Förderkreis erhalten. Engagierte Bürgerinnen und Bürger des Stadtteils hatten sich nach der Jubiläumsfeier zum vierzigjährigen Bestehen des Stadtteils zusammengefunden und die Vereinsgründung vorangetrieben.

Das zwanzigjährige Jubiläum konnten 2015 der Förderverein der Stadtbibliothek Friedrichsfeld und der Freundeskreis der Bücherei im Alten Rathaus Seckenheim feiern. Der Friedrichsfelder Verein musste im April den plötzlichen Tod seines langjährigen Vorsitzenden beklagen.

Im Oktober wurden außerdem der Verein und seine langjährige ehrenamtliche Mitarbeiterin Margot Henes mit dem Friedrichsfelder Bürgerpreis „Honoris“ für langjähriges Engagement ausgezeichnet.

Neue Vorstandmitglieder wurden im Förderverein Stadt- und Musikbibliothek sowie in den Freundeskreisen der Zweigstellen Neckarau, Käfertal, Sandhofen und Vogelstang gewählt.

AUTORINNEN UND AUTOREN LIVE

■ GIULIA ENDERS: Darm mit Charme

95 Wochen lang unangefochten auf Platz 1 der SPIEGEL-Bestsellerliste – das gelingt selbst renommierten Autorinnen und Autoren nicht. Die in Mannheim geborene Giulia Enders schaffte dieses Kunststück. „Darm mit Charme“ war 2014 in Deutschland mit über einer Million Exemplaren das meistverkaufte Paperback-Sachbuch. Für das Hörbuch erhielt Giulia Enders 2015 Gold beim „Hörbuch-Award“. Die Buchrechte sind nach Angaben des Ullstein Verlags bisher für 26 Länder verkauft worden.

Bei ihrer ausverkauften Lesung im Dalbergsaal hatte das Mannheimer Publikum die Gelegenheit, die Autorin und ihr spannendes Thema kennenzulernen.



Foto: Jill Enders

■ LESUNGEN FÜR ERWACHSENE

INGRID NOLL	Hab und Gier	Feudenheim
PETROS MARKARIS	Zurück auf Start	Dalbergsaal
UTA BAUR-TIMMERBRINK	Wir Besatzungskinder	Dalbergsaal
CLAUDIA SCHMID	Wer mordet schon in Mannheim?	Vogelstang
	Mannheimer Todesmess	Seckenheim

■ LESUNGEN FÜR KINDER ODER JUGENDLICHE

IRIS WELLING	Wie kommt das Eis in die Tüte?	Sandhofen Schöna
DAGMAR CHIDOLUE	Ricki und Rosa und das Alles-geht-Schief-Schulprojekt	Feudenheim
SIBYLLE MOTTL-LINK	Frau Doktor hat einen Vogel	Kinder- und Jugendbibliothek
KATJA REIDER	Eine Spürnase auf vier Pfoten	Feudenheim
JENS RHEINLÄNDER	Warum ist ein A nicht krumm	Kinder- und Jugendbibliothek
LAURA DE SIMONE	Linkshänderland	Dalbergsaal
ANNE HASSEL	Paula pupst	Schöna
VOLKER KELLER	Die Kinder des Kesselflickers	Käfertal
	Abenteuerliche Zeiten	Feudenheim Schöna
FLORENTINE HEIN	Eiskalt und verknallt	Käfertal
SIGRID ZEEVAERT	Annabel und Anton	Feudenheim
	Josh ist mein Freund	Feudenheim
ANNE HASSEL	Flieg mich zum Mond, Wunschdrache	Friedrichsfeld

■ ZWEISPRACHIGE LESUNGEN

ROKSANA JEDRZEJSKA-WROBEL	Das kleine Königreich von Königin Aurelka (deutsch-polnisch)	Vogelstang
MICHAEL MOELLERS	Der Wasserträger (deutsch-englisch)	Kinder- und Jugendbibliothek



© Guz Anna – fotolia.com

Um gerade jungen Besuchern einen niederschwelligen Zugang zur Stadtbibliothek Mannheim zu ermöglichen, veranstaltete der JungLe+ – der Jugendbereich der Zentralbibliothek – am 13. Juni zum ersten Mal die Trendnacht. Mit zielgruppenspezifischen Angeboten und Aktivitäten richtete sich der Abend vor allem an Jugendliche und junge Erwachsene. Über 100 Teilnehmer verteilten sich auf zwölf Stationen, die sich allesamt um Hobby und Freizeit drehten. Der Schwerpunkt lag dabei auf dem aktuellen Trend „Do it yourself“.

Beim Social Writing konnten die Besucher gemeinsam mit Feuergriffel-Stadtschreiber Tobias Steinfeld das Mannheimer Wimmelbild fortsetzen, ein Blog-Projekt, bei dem Stadtimpressionen und Momentaufnahmen in Textform festgehalten werden. Beim Knüpfen mit Paracord und Rubberbands unterstützte eine Kreativexpertin des Frech-Verlages, was in Kooperation mit der Buchhandlung Bender verwirklicht werden konnte. Sehr großer Beliebtheit erfreuten sich die DIY-Jutetaschen, die bedruckt, bemalt und beschrieben wurden sowie eine Station, an der Schmuck nach eigenen Vorstellungen entworfen und hergestellt werden konnte.

Das aktuelle Thema Upcycling war auch vertreten: Beim Häkeln mit Jerseygarn, einem Abfallprodukt der Textilindustrie, entstanden in kürzester Zeit kleine Körbe und Accessoires. Ausrangierte Bücher bekamen mit etwas Geschick bei der Book Art etwa als Handytasche eine neue Funktion. Außerdem war die Rollenspielgruppe des Jugendhauses Brühl angereist,

um Interessierten die Welt der Pen-&Paper- sowie der Brett-Rollenspiele näherzubringen. Beim Comic-Workshop mit einem Junior Art Director lernten angehende Zeichner, wie sie Charaktere entwickeln und ausgestalten.

Backstage im Aufenthaltsraum wurden Cakepops kreiert, die überraschenderweise auch bei den männlichen Teilnehmern sehr gut ankamen.

Auch der Kreativität des technikaffinen Publikums war bei den Stationen 3D-Druck (aus unserem N³-Bibliothekslabor „importiert“), Gaming und Stop Motion Videos keine Grenzen gesetzt: Mit Playstation 4, Wii U und iPads konnten die neuesten Spielewelten erkundet werden, und mithilfe der iOS-App iStop Motion erstellten vor allem die jüngeren Teilnehmer kurze Trickfilme mit Überraschungseifiguren und Matchboxautos.

Nicht zuletzt auch dem engagierten Einsatz vieler ehrenamtlicher Helferinnen und Helfer ist zu verdanken, dass die Rückmeldungen aller Beteiligten durchweg sehr positiv ausfielen und die Teilnehmer erst gegen 22 Uhr – begeistert und bepackt mit selbstgemachten Dingen – den Heimweg antraten.

Die Idee der Stadtbibliothek Mannheim, an diesem Abend gerade jungen Besuchern die Teilhabe an vielfältigen Aktivitäten zu ermöglichen, ging auf. Mit Blick auf die strategischen Ziele Bildungsgerechtigkeit, Chancengleichheit und Förderung von Talenten wurden alle Angebote kostenfrei für die Teilnehmer umgesetzt.

Tobias Steinfeld



„Im Himmel gibt es Sucuk so viel du willst!“



Der Mannheimer „Feuergriffel“ ist ein Aufenthaltsstipendium und Preis für Kinder- und Jugendbuchautoren. Von Mitte April bis Mitte Juli 2015 war Tobias Steinfeld als fünfter Preisträger zu Gast im Turm der Alten Feuerwache.

Im Rahmen seiner Antrittslesung im Dalbergsaal feierte der Autor zusammen mit allen Gästen seinen 32. Geburtstag und las Kostproben aus seinem Jugendbuchtext „Im Himmel gibt es Sucuk so viel du willst“. Die Zuhörer lernten den Schulpraktikanten Paul kennen, der fälschlich als neuer Sonderschüler in der Schulgemeinschaft aufgenommen wird – und diese Verwechslung gar nicht erst aufklären möchte. Natürlich gab es für alle Besucher im Anschluss Sucuk zum Probieren. Zwischen dieser Begrüßungsveranstaltung und der Abschiedslesung lagen acht Lesungen für Schulklassen, aber auch ungewöhnliche Projekte, wie das Ferienprogramm „Wie klingt Mannheim?“, bei dem Kinder zusammen mit Tobias Steinfeld auf Geräuschejagd durch die Stadt zogen. Außerdem waren alle Mannheimerinnen und Mannheimer zum Mitschreiben am Mannheimer Wimmelbild eingeladen. 54 Jugendliche und Erwachsene beteiligten sich. Die teils witzigen, teils poetischen Texte können auf der Homepage www.feuergriffel.de nachgelesen werden.

Drei spannende und ereignisreiche Monate endeten mit Lesung und Preisverleihung durch Vertreter der GBG Wohnungsbaugesellschaft und der Heinrich-Vetter-Stiftung, die zusammen mit dem Förderkreis der Stadtbibliothek und dem Kulturzentrum Alte Feuerwache das Projekt als Sponsoren ermöglichen.

[medienmittwoch]²



Lena Becker

Passend zu den aktuellen Trends DIY und Kreativität war Anfang November Bloggerin Lena Becker zu Gast in der Stadtbibliothek. Die Star-Bloggerin schreibt seit 2011 auf www.leonie-loewenherz.com über Mode, Beauty, Lifestyle und vieles mehr und inspiriert auch auf Facebook, Instagram und Twitter mit kreativen Beiträgen – auf Instagram folgen der 26jährigen Heidelbergerin über 10.000 Fans.

Beim gut besuchten Vortrag im Rahmen unserer Reihe [medienmittwoch]² hat Lena ihre Erfolgsgeschichte erzählt und Tipps und Tricks zum Betreiben eines Blogs verraten.



„Vielen Dank für ihre Hilfe bei der Bücherauswahl zu meinem Referat mit dem Thema Bombentaktik im 2. Weltkrieg. Ich habe die Note 1- erhalten. Dass ich als Beispiel die Stadt Mannheim gewählt habe, kam bei meinem Klassenkameraden und dem Lehrer sehr gut an, da sie die Stadt kennen.“

Guter Rat vom T!BB (Text | Information | Beratung | Bibliothek) ist sehr gefragt: Allein in der Zentralbibliothek ließen sich im Jahr 2015 mehr als 200 Personen bei ihren schulischen Arbeiten unterstützen. Geht es um entartete Kunst im dritten Reich, technische Erfindungen im alten Rom oder gar um einen Vergleich zwischen der antiken Vorstellung der Unterwelt und der christlichen Hölle: T!BB, das kostenlose Angebot der Stadtbibliothek Mannheim, unterstützt in der Zentralbibliothek Schülerinnen und Schüler von der 7. Klasse an bei Referaten, Prüfungsarbeiten und Präsentationen.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter helfen dienstags von 14 bis 17 Uhr bei Themensuche und Literaturrecherche, beraten bei der Nutzung von Sach- und Fachbüchern oder stellen Internetdatenbanken und Medien vor. Seit 2015 gibt es außerdem in der Kinder- und Jugendbibliothek im Dalberghaus den T!BB junior für jüngere Schülerinnen und Schüler aus den 2. bis 6. Klassen. Zusätzlich wird T!BB auf Nachfrage auch in einigen anderen Zweigstellen angeboten.

Eine Auswahl aus den vielseitigen Themen, zu denen der T!BB erfolgreich beraten konnte:

- Gesundheitsförderung und Prävention bei Herz-Kreislauf-Erkrankungen
- Hexenverfolgung in der Renaissance in Deutschland
- Portfolio über 3-D-Drucker;
Sonderthema: Lebende Zellen aus dem 3-D-Drucker
- Salzbergwerke und die Salzgewinnung
- Frauen im Nationalsozialismus
- Kneten im Kindergarten, Herstellung von Knete
- Sprachförderung mit Fingerspielen im Alter von 3 bis 6 Jahren
- Die Psyche der Soldaten im 2. Weltkrieg
- Leistungsdruck und Doping
- Die Rezeption der Fußball-WM 1974 in beiden deutschen Staaten
- Vertical Farming
- Amish People
- Adler Mannheim

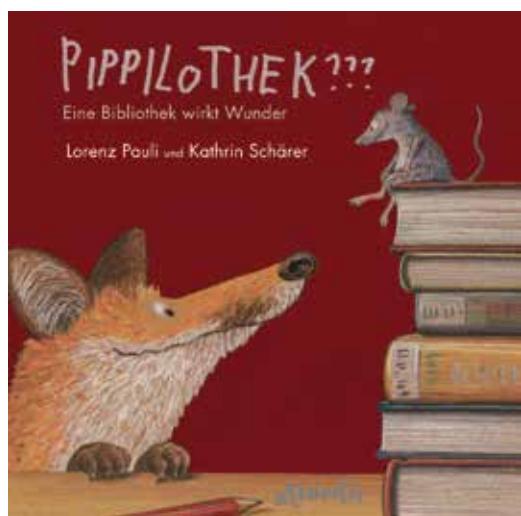
EINE BIBLIOTHEK WIRKT WUNDER

Geförderte Projekte der Stadtbibliothek

Die Stadtbibliothek konnte 2015 wieder eine Vielzahl an besonderen Aktionen realisieren. Dies war nur durch die Einwerbung von Drittmitteln über Sponsoring und Bewerbungen um Projektmittel und Preisgelder möglich.

„Dieser hintsinnig komische, absolut hinreißend bebilderte Bibliotheksführer der etwas anderen Art sollte auf der Stelle zur Pflichtlektüre (!) für alle werden, die Bücher und Lesen lieben (oder es lernen wollen).“

Stiftung Lesen



Orell Füssli Verlag, Zürich

Bilderbuchkino digital „Pippilothek??? Eine Bibliothek wirkt Wunder“
Zweigstellen Herzogenried und Rheinau, Kinder- und Jugendbibliothek
Geldgeber: Deutscher Bibliotheks-Verband (dbv) „Lesen macht stark“ (im Rahmen von „Kultur macht stark“)
Fördersumme: 5.000 €
12 Veranstaltungen mit 140 Teilnehmerinnen und Teilnehmern.

Helden wie wir – Kinderbuchhelden entdecken die Neckarstadt Neckarschule
Geldgeber: Bundesverband der SchulFörderVereine (im Rahmen von „Kultur macht stark“)
Fördersumme: 4.865 €
18 Veranstaltungen mit 11 regelmäßigen Teilnehmerinnen und Teilnehmern.

Mobiler Spielspaß
Kindertageseinrichtungen und Hort in Mannheim
Geldgeber: Verein Spiel des Jahres e. V.
Fördersumme: 990 €
10 Veranstaltungen mit 200 Teilnehmerinnen und Teilnehmern.

Vorschulkinder entdecken Medienwelten
N³–Bibliothekslabor
Geldgeber: Kindermedienland Baden-Württemberg
Fördersumme: 1.000 €
15 Veranstaltungen mit rund 120 Teilnehmerinnen und Teilnehmern.

Digitale Abenteuergeschichten (im Rahmen von „Alles was erzählt!“)
Festival anlässlich des Jubiläums „10 Jahre Stiftung Kinderland Baden-Württemberg“
N³–Bibliothekslabor
Geldgeber: Stiftung Kinderland Baden-Württemberg
Fördersumme: 2.485 €
6 Veranstaltungen mit rund 180 Teilnehmerinnen und Teilnehmern.

ViVaVostok

Zweigstelle Vogelstang, Vogelstang Grundschule

Geldgeber: Robert Bosch Stiftung

Fördersumme: 5.950 €

3 Veranstaltungen mit rund 130 Teilnehmerinnen und Teilnehmern.

smart & fit – Eltern als Medienpaten

Geldgeber: Stadt Mannheim, Dezernat III (Mittel aus „Bildung und Integration“)

N³-Bibliothekslabor

Fördersumme: 3.500 €

9 Veranstaltungen mit rund 110 Teilnehmerinnen und Teilnehmern.

Leseclub „Mit Freu(n)den lesen“

Geldgeber: Stiftung Lesen (im Rahmen von „Kultur macht stark“)

Jungbuschschule, Neckarschule und Alevitische Gemeinde

Förderung: Ausstattung (Mobilier, Medien) und Aufwandsentschädigung für sechs Ehrenamtliche

Wöchentliche Veranstaltungen mit 10 regelmäßigen Teilnehmern pro Woche und Leseclub.

Idee BW-Preis „Bibliothekslabor mobil“

Geldgeber: Kindermedienland Baden-Württemberg

Fördersumme: 29.759 € plus 10.000 € für Umbau Elektroantrieb von Klimaschutzagentur Mannheim

Umsetzung im Frühjahr 2016.

Lesewettbewerb für Mannheimer Grundschulen

Geldgeber: VR-Bank Rhein-Neckar

Fördersumme: 2.500 €

27 Veranstaltungen mit 320 Teilnehmern.



Am 14. Oktober 2015 wurden in Stuttgart vier vorbildliche Medienprojekte bei der Bewerbung um den „Idee-BW-Preis“ mit insgesamt 100.000 Euro ausgezeichnet, darunter das „Bibliothekslabor mobil“. Ministerin Silke Krebs (rechts) übergab den Scheck bei einer Feierstunde in der Villa Reitzenstein an Bettina Harling und Dr. Bernd Schmid-Ruhe.
Foto: Kindermedienland Baden-Württemberg

#bookupDE

Am Vorabend des „Tages der Bibliotheken“ im Oktober hatten interessierte Besucher und Besucherinnen Gelegenheit, die Stadtbibliothek Mannheim kennen zu lernen und einen Blick hinter unsere Kulissen zu werfen!

Das Besondere am Bookup: Buch- und literaturbegeisterte Menschen, die sich mit Twitter, Instagram, Facebook und Co. auskennen, treffen sich an einem buchaffinen Ort. Von dort berichten sie per Smartphone in sozialen Netzwerken wie Twitter, Facebook oder im eigenen Blog über die Veranstaltung.

Zunächst stellten wir unsere internen Abteilungen vor und verfolgten den Weg eines neuen Buches durch die Bibliothek – von der Bestellung, Einarbeitung und Katalogisierung bis ins Regal.

Anschließend konnten unsere Gäste – dem aktuellen DIY-Trend folgend – sich selbst ein „Endlos-Notizbuch“ binden und unseren 3D-Drucker kennenlernen. Nach einer Präsentation über die vielfältigen Angebote der Stadtbibliothek ging es dann in die Zentralbibliothek, wo wir unsere internen Transportvorgänge erläuterten und zum Abschluss einen Rundgang anboten. Ein toller Tag, der unter dem Hashtag „#bookupDE“ von vielen Tweets, Blogbeiträgen und Fotos begleitet wurde.



Vorher nicht abgesprochen: Das bookup-Organisationsteam kam im Partnerlook



1.000 Likes!



facebook: „Gefällt mir“-Button

#DuttChallenge-Accepted!

Die Stadtbücherei Erkrath und die „Bücherschubsen“ haben aufgefordert und wir machen natürlich gerne mit: Hier präsentieren wir die Dutts verschiedener Mitarbeiterinnen der Zentralbibliothek im Stadthaus N 1!

Die Stadtbibliothek betreibt seit 2010 eine eigene Facebookseite und informiert hier ihre Kundinnen und Kunden tagesaktuell zu Angeboten, Veranstaltungen oder etwa Medien. Im Juni 2015 konnten wir stolz unseren 1.000. Facebook-Fan vermelden. Wir freuen uns über das große Interesse und die Möglichkeit des unkomplizierten virtuellen Austauschs mit unseren Nutzern und des sozialen Vernetzens mit anderen Bibliotheken.

Auf besonders großen Anklang treffen stets unsere Blicke hinter die Kulissen: Ob DuttChallenge oder eine Kartoffel als Fundstück des Tages, wir freuen uns über viele „Likes“! Das Facebook-Team besteht aus drei MitarbeiterInnen, unsere Kolleginnen und Kollegen bringen sich mit vielen Tipps und Ideen mit ein.

Die Fundsache des Tages! Abzuholen an der Infotheke der Zentralbibliothek ...



BESUCHERINNEN UND BESUCHER: 984.377

VERANSTALTUNGEN UND FÜHRUNGEN: 3.940

ANGEMELDETE 93-JÄHRIGE: 2

DIE WICHTIGSTEN KENNZAHLEN DER STADTBIBLIOTHEK



Bibliothek	Angemeldete Kundinnen und Kunden	Besucherinnen und Besucher
Zentralbibliothek im Stadthaus N 1	9.192	433.925
Kinder- und Jugendbibliothek im Dalberghaus	3.138	149.637
Musikbibliothek im Dalberghaus	460	37.678
Feudenheim	1.123	8.044
Friedrichsfeld	543	8.844
Herzogenried	1.485	69.920
Käfertal	1.124	12.642
Neckarau	1.960	78.506
Neckarstadt-West	1.001	10.649
Rheinau	1.500	42.600
Sandhofen	690	7.944
Schönau	858	54.930
Seckenheim	775	10.400
Vogelstang	1.321	37.669
Mobile Bibliothek	2.128	20.989
Digitale Bibliothek (E-Medien)	3.336	-
STADBIBLIOTHEK GESAMT	30.634	984.377

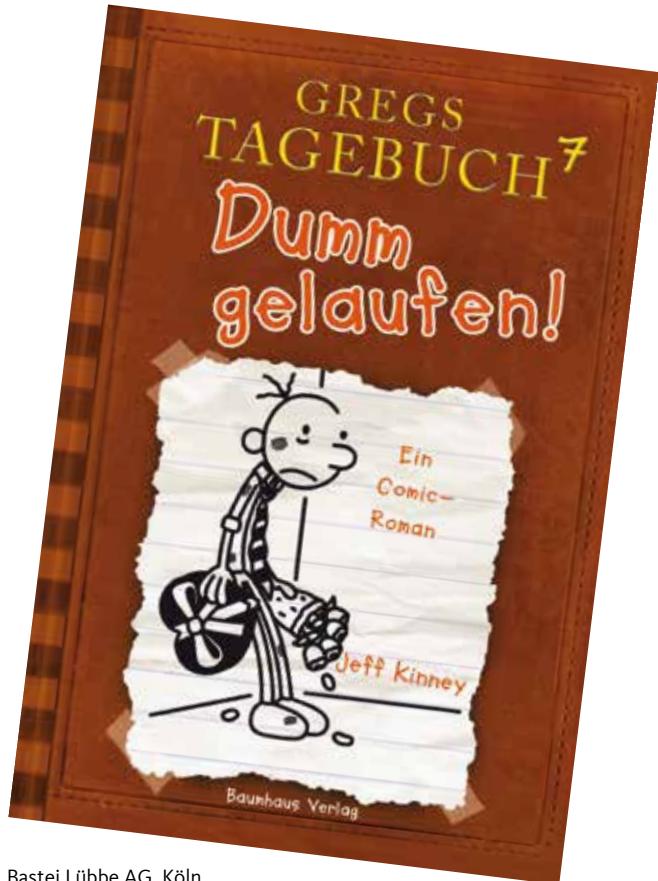
Bibliothek	Medienbestand	Entleihungen
Zentralbibliothek im Stadthaus N 1	127.079	484.619
Kinder- und Jugendbibliothek im Dalberghaus	27.060	139.596
Musikbibliothek im Dalberghaus	38.602	50.582
Feudenheim	18.556	46.927
Friedrichsfeld	9.697	24.965
Herzogenried	23.637	44.898
Käfertal	12.515	36.712
Neckarau	18.759	77.276
Neckarstadt-West	9.832	21.857
Rheinau	21.498	49.138
Sandhofen	11.453	21.650
Schönau	23.251	34.707
Seckenheim	9.545	36.977
Vogelstang	18.784	46.829
Mobile Bibliothek	11.873	50.589
Digitale Bibliothek (E-Medien)	7.126	94.243
Schulbibliothekarische Arbeitsstelle *	10.851	16.767
STADBIBLIOTHEK GESAMT	400.118	1.278.332

* Enthält Bücher im Klassensatz, Medienkisten, Kamishibai-Bildkarten, Medienkoffer u. ä. für Schulen und Betreuungseinrichtungen

... AND THE WINNER IS:

GREGORY HEFFLEY!

Sie kennen den elfjährigen Gregory Heffley noch nicht? Dann gehören Sie zu den wenigen Menschen, die seine Tagebücher noch nicht gelesen haben. Mehr als 160 Millionen Bücher davon hat sein Erfinder, Jeff Kinney, mittlerweile weltweit verkauft, und auch in der Stadtbibliothek Mannheim führen gleich sechs Bände der Comic-Roman-Reihe „Gregs Tagebuch“ die Ausleih-Hitliste 2015 an. Auf den Plätzen 11 und 25 finden sich zwei weitere Tagebücher. Insgesamt haben diese acht Titel allein im Jahr 2015 genau 2.069 Entleihungen erzielt. Und mit „Dumm gelaufen!“ schaffte es erstmals ein Buch, zweimal hintereinander den ersten Rang der Mannheimer Hitliste zu erreichen!



Bastei Lübbe AG, Köln

ENTLEIHUNGEN IM JAHR 2015 | DIE TOP 20

1. Jeff Kinney: Dumm gelaufen! (334)
2. Jeff Kinney: Böse Falle (324)
3. Jeff Kinney: Echt übel! (276)
4. Jeff Kinney: Geht's noch? (263)
5. Jeff Kinney: Von Idioten umzingelt! (250)
6. Jeff Kinney: Keine Panik! (247)
7. Jojo Moyes: Weit weg und ganz nah (238)
8. Jussi Adler-Olsen: Verheibung – Der Grenzenlose (216)
9. Sebastian Fitzek: Passagier 23 (215)
10. Monsieur Claude und seine Töchter [DVD] (212)
11. Jeff Kinney: Ich war's nicht! (209)
12. Nele Neuhaus: Die Lebenden und die Toten (198)
13. Jojo Moyes: Ein ganzes halbes Jahr (192)
14. Tana French: Geheimer Ort (189)
14. Elisabeth Herrmann: Der Schneegänger (189)
16. Jojo Moyes: Eine Handvoll Worte (188)
17. Jussi Adler-Olsen: Erwartung (187)
18. Rico, Oskar und der Tieferschatten [DVD] (178)
19. Fack ju Göhte [DVD] (177)
20. Jo Nesbø: Der Sohn (176)

Die Zahl in Klammern zeigt jeweils die Anzahl der Ausleihen im Jahr 2015



STADTBIBLIOTHEK

Stadtbibliothek Mannheim

Stadt Mannheim | Fachbereich Bildung

N 3, 4 | 68161 Mannheim

Telefon: +49 (0) 621 293-8935

stadtbibliothek@mannheim.de

www.stadtbibliothek.mannheim.de

www.facebook.com/stadtbibliothek.mannheim

Mai 2016